

GEMEINDE LOXSTEDT

Konzeption für die Büchereien der Gemeinde Loxstedt

Loxstedt, Bexhövede, Stotel



Bücherei Loxstedt
24.09.2020

Inhalt

1. Vorbemerkung: Warum brauchen wir eine Konzeption für die Büchereien?	4
2. Der Ausgangspunkt: Die Gemeinde Loxstedt.....	5
3. Umfeldanalyse	6
3.1 Verkehrsanbindung.....	6
3.1.1 Individualverkehr.....	6
3.1.2 Öffentlicher Personennahverkehr.....	6
3.2 Wichtige Verwaltungsstrukturen für die Gemeindebüchereien	6
3.3 Branchen- und Wirtschaftsstruktur	7
3.4 Herkunftsländer der Zugewanderten nach Sprachgruppen	7
3.5 Weitere Kultur- und Freizeiteinrichtungen in der Gemeinde	7
3.6 Zukunftsentwicklung der Gemeindebüchereien im Zusammenhang mit dem regionalen Entwicklungskonzept Wesermünde-Süd.....	7
4. Die Standorte der drei Gemeindebüchereien	8
5. Die Öffnungszeiten.....	8
6. Die Büchereien und ihre Nutzer	10
6.1 Schüler.....	11
6.2 Erwachsene	11
6.3 Kleinkinder.....	12
6.4 Altersstruktur heute und 2030	13
6.5 Auswertung der Sinus-Milieu-Studien	13
6.5.1 Sinus-Milieu-Studie zu Einwohnern mit Migrationshintergrund	15
6.6 Statistik Schulabschlüsse	16
7. Aufgabenprofil als Beitrag der Bibliothek zu wichtigen Problemlagen	20
7.1 Aufgabenschwerpunkte.....	20
7.2 Sprachbildung: Kleinkinder (0-3 Jahre), Krippen	20
7.3 Sprachförderung: Kleinkinder, Krippe, Kindergarten	23
7.4 Leseförderung: Grundschulkind	23
7.5 Erwachsene Leserschaft.....	27
7.6 Medien- und Recherchekompetenz	28
7.7 Bücherei als kulturelle Einrichtung und Treffpunkt.....	29
7.8 Ziele Maßnahmen und Konsequenzen.....	30
8. Kooperation und Partnerschaften	34
9. Kommunikation	34
9.1 Kommunikation mit der Gemeinde Loxstedt.....	34
9.2 Kommunikation mit den Nutzern.....	34
9.3 Kommunikation mit Kooperationspartnern	35
10. Die besondere Bedeutung der Technik	35
11. Ressourcen	36
11.1 Finanzen.....	36

11.2 Personal.....	37
11.3 Gebäudeunterhaltung.....	39
12. Organisations- und Handlungsgrundsätze.....	39
13. Fazit.....	40
Anhang	41
Karte 1: Gemeinde Loxstedt	41
Karte 2: Loxstedt mit Nachbargemeinden	41
Tabelle 1: Einwohnerzahlen Ortschaften	42
Tabelle 2: Einwohnerzahlen und Flächen in den Ortschaften	43
Tabelle 3: Flüchtlinge in den Ortschaften.....	43
Tabelle 4: Statistik Asylbewerber	44
Übersicht zu den Sinus-Milieu-Studien, Beschreibung der Milieus	45
Statistiken „Wegweiser Kommune“	46
Statistiken Lesekompetenz, Ländervergleich.....	48
Auszug aus der PISA-Studie 2018	49
Statistik: Sprachvermögen Vorschulkinder in Niedersachsen	52
Statistik: Bildungstrend „Rechnen“.....	53
Statistik Sprachförderbedarf	53
JIM-Studie, Mediengewohnheiten Jugendlicher	54
Konzept Loxstedter Lesefrösche.....	56
Konzept Loxstedter Leseeulen.....	57

1. Vorbemerkung: Warum brauchen wir eine Konzeption für die Büchereien?

Um es mit den Worten eines der ganz großen Poeten unserer Zeit zu sagen: „The times they are a changing...“.

Und Bibliotheken sollten sich dem Wandel der Zeiten stellen und als verlässlicher Kooperationspartner in der Kultur- und Bildungslandschaft positionieren. Dazu müssen wir uns näher mit Daten und Fakten zur Bevölkerung beschäftigen, unsere Nutzer und Leserschaft kennen, uns mit dem sich ändernden Medienverhalten auseinandersetzen, es beobachten und in unsere Arbeit integrieren.

Wir sind durch unseren Beruf und unsere Berufung prädestiniert dafür, unseren Kunden in Zeiten der immer schneller voranschreitenden Digitalisierung Orientierung zu bieten, sie zu beraten und zu begleiten. Gleichzeitig sind Büchereien Orte, an denen sich Menschen begegnen. Hier ist Platz für Austausch, authentische Erfahrungen, für ein Miteinander und voneinander lernen.

Jeder verdient eine Chance auf Teilhabe. In Zeiten, in denen die soziale Herkunft noch immer über die weiteren Möglichkeiten im Leben, den Bildungsweg und damit verbundenen Chancen entscheidet, sind Bibliotheken, Schulen, Kindergärten, Familienzentren, gute Orte um zu starten und den sozialen Zusammenhalt zu festigen und für Chancengleichheit zu sorgen. Durch Vernetzung und gegenseitigen Austausch können wir gemeinsam wachsen und lernen, ein Leben lang. Sowohl auf individueller Ebene als auch insgesamt als Gesellschaft.

Wir sehen uns heute vor zahlreiche Herausforderungen gestellt, zum Beispiel die Digitalisierung. Sie bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich, die jeder im beruflichen wie privaten Bereich zu spüren bekommt. Dies hat unter anderem die Leitung der Gemeindebücherei Loxstedt dazu veranlasst, über die Rolle der Gemeindebüchereien nachzudenken. Ausgangspunkt waren dabei folgende Fragestellungen:

Wie können die drei Büchereien der Gemeinde Loxstedt sich als Teil der Kultur- und Bildungslandschaft einbringen? Wie können wir Ansätze bieten, um unseren Kooperationspartnern hilfreich zur Seite zu stehen? Welche Anforderungen stellen unser Umfeld und die aktuellen Problemlagen an uns? Wie sehen unsere Zielgruppen aus? Welche Maßnahmen können wir anbieten, was und vor allem wen wollen wir damit erreichen?

Das Konzept soll ein Wegweiser sein, um die Büchereien der Gemeinde Loxstedt fit für die Zukunft zu machen.

Es sollen die bereitgestellten finanziellen und personellen Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden, um zukunftsorientiert arbeiten zu können.

Der Auftrag zur Erstellung dieses Bibliothekskonzeptes wurde der Leitung der Gemeindebücherei Loxstedt durch die Gemeinde Loxstedt erteilt. Dieser Auftrag wird durch die Erstellung des Konzeptes erfüllt.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die vorgestellten gesammelten Daten ausgewertet, analysiert und in Kontext zu den Gemeindebüchereien gebracht. Es werden Herausforderungen und Problemlagen beschrieben.

Um ein ressourcenorientiertes Arbeiten zu gewährleisten, werden Zielgruppenschwerpunkte gesetzt und ein Aufgabenprofil für die Büchereien entwickelt. Die sich daraus ergebenden operativen Konsequenzen werden dann daraus abgeleitet.

2. Der Ausgangspunkt: Die Gemeinde Loxstedt

Die Gemeinde Loxstedt liegt in der Norddeutschen Tiefebene, im Landkreis Cuxhaven. Sie grenzt im Norden an die Großstadt Bremerhaven, im Nordosten an die Gemeinde Schiffdorf, im Südosten an die Gemeinde Beverstedt sowie im Süden an die Gemeinde Hagen im Bremischen. Die Weser trennt die Gemeinde von den westlich gelegenen Kommunen Nordenham und Stadtland (siehe Karten 1 und 2 im Anhang).¹

Loxstedt ist eine Einheitsgemeinde, die aus vier größeren Ortschaften sowie 16 kleineren Ortschaften besteht. Im Anhang finden sich zwei Tabellen mit den Einwohnerzahlen und Flächenangaben der einzelnen Ortschaften. Nachfolgend sind die Einwohnerzahlen der vier größeren Ortschaften aufgeführt, Stand 30.06.2019.²

Loxstedt	5.639 Einwohner
Stotel	2.635 Einwohner
Bexhövede	2.264 Einwohner
Nesse	1.404 Einwohner

Die Gemeindebüchereien definieren ihren Zuständigkeitsbereich für das komplette Einzugsgebiet der Gemeinde Loxstedt (siehe Karte 2 im Anhang), wobei die Schwerpunkte natürlich auf den größeren Ortschaften liegen, die kleineren Ortschaften orientieren sich besuchstechnisch nach der Entfernung zur nächsten Bücherei.

Die Ortschaft Loxstedt ist als Unterzentrum die größte Ortschaft. Hier befinden sich die Gemeindeverwaltung, eine Grundschule, ein weiterführendes Schulzentrum, Arztpraxen, Apotheken und Supermärkte.

Die Ortschaften Bexhövede und Stotel weisen einige der Merkmale eines Kleinzentrams auf.

Die Ortschaft Nesse ist wie auch die übrigen Ortschaften noch stark ländlich geprägt. Man findet in den kleineren Ortsteilen noch viele landwirtschaftliche Betriebe und wenn man „über Lande“ fährt ist der ursprüngliche dörfliche Charakter noch zu spüren.

Die 20 Ortschaften der Gemeinde Loxstedt erstrecken sich über eine Gesamtfläche von 141,58 km². Die Zergliederung der Ortschaften ist groß und die Wegstrecken, die potentielle Nutzer der Büchereien zurücklegen müssen, sind weit. Doch die

1 Quelle: Wikipedia

2 Quelle: Gemeinde Loxstedt

Gemeinde tut Einiges, um für eine gute Verkehrsanbindung zu sorgen, dazu näheres unter Punkt 3.

3. Umfeldanalyse

3.1 Verkehrsanbindung

Da die Ortschaften der Gemeinde Loxstedt in einiger Entfernung voneinander liegen, sind die Bürgerinnen und Bürger auf eine gute Verkehrsanbindung angewiesen, die die Gemeinde Loxstedt seinen Einwohnern bietet.

3.1.1 Individualverkehr

In den Ortschaften Loxstedt, Bexhövede, Stotel und Dedesdorf-Eidewarden sind Mitfahrbänke aufgestellt worden. Es sind extra gekennzeichnete Bänke, an denen die Bürgerinnen und Bürger auf eine Mitfahrgelegenheit warten können. Die gewünschte Richtung wird durch Richtungsschilder angezeigt, die in die entsprechende Fahrtrichtung umgeklappt werden können.

Des Weiteren kann man sich über einen Link auf der Homepage der Gemeinde Loxstedt beim Pendlerportal für eine Mitfahrgelegenheit registrieren lassen oder eine solche anbieten.

Auch die Fahrradwege sind gut ausgebaut und verbinden vor allem die vier größten Ortschaften miteinander: Loxstedt, Nesse, Stotel und Bexhövede.

Die Gemeinde ist auch gut an das Fernstraßennetz angebunden:

- BAB 27 Bremen-Bremerhaven-Cuxhaven
- L 121 Dedesdorf-Bremerhaven
- L 135/B 6 Bremen-Bremerhaven-Cuxhaven
- B 71 Stade-Bremervörde-Bremerhaven
- L 143 Schiffdorf-Stotel
- B 437 neu BAB 27 Autobahnanschlussstelle Stotel mit Anbindung Wesertunnel, mit weiteren Anbindungen an die BAB 29 Oldenburg-Wilhelmshaven und zur BAB 1 Richtung Osnabrück/Ruhrgebiet.

3.1.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Loxstedt ist dem Verkehrsverbund Niedersachsen angeschlossen und verfügt über eine Haltestelle an der Bahnlinie Bremerhaven-Bremen. Durch private Busunternehmen wird der Personenverkehr ergänzt und die weiteren Ortschaften angefahren. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich durch ein Anrufsammeltaxi abholen zu lassen und zu den Verkehrsknotenpunkten (Bahnhof Loxstedt, Busbahnhof Grafenhof Stotel und Bremerhaven Wulsdorf) bringen zu lassen.

3.2 Wichtige Verwaltungsstrukturen für die Gemeindebüchereien

Die Gemeindebüchereien gehören zum Amt III „Bürgerservice“. Ansprechpartner sind die dortigen Sachbearbeiter, sowie der stellvertretende Amtsleiter und der direkte Amtsleiter.

Folgende Gremien sind für die Gemeindebüchereien wichtig:

- Rat der Gemeinde
- Verwaltungsausschuss
- Schul- Kultur- und Sportausschuss

3.3 Branchen- und Wirtschaftsstruktur

Größere Unternehmen, angesiedelt in der Gemeinde Loxstedt

Firma	Branche
Emery Oleochemicals	Kunststoffverarbeitende Industrie
Nehlsen	Entsorgungsbetrieb
Lokü	Kälteanlagen für Privatbauten, Industrie und Schiffbau
MIS Marine und Industrie Service	Maschinenbau, spanabhebende Bearbeitung, Klimatechnik, Elektromotoren
Düringer Fleischkontor	Großschlachtereier, Fleischverarbeitung
Nonne	Reinigungs- und Putzmittel
DPD/Hermes	PaketSERVICE
Klinke	Auto und Wohnmobile
Vetter Stahl	Stahlverarbeitung

Quelle: www.kosmis.de, Exposé zur Gemeinde Loxstedt

Weitere größere Arbeitgeber in der Region sind der Hafen in Bremerhaven und Airbus in Nordenham.

3.4 Herkunftsländer der Zugewanderten nach Sprachgruppen

Gesamt	1.850
Polen	370
Russ. Föderation	350
Türkei	120

Quelle Zensus 2011

Durch die Gemeinde Loxstedt liegen Zahlen zu den Flüchtlingen in den Ortschaften und deren Herkunftsländer vor (siehe Tabellen 3 und 4 im Anhang).

3.5 Weitere Kultur- und Freizeiteinrichtungen in der Gemeinde

- Kulturzentrum Alte Schule Stotel
 - Musikschule Loxstedt
 - Kunst- und Kulturverein in der Gemeinde Loxstedt
 - Jugendpflege Loxstedt mit der „düne4“ und dem Familienzentrum Stotel
 - ein breites Angebot verschiedener Vereine im Bereich Sport und Freizeit
 - verschiedene Ortsgemeinschaftshäuser
 - die ortsansässigen Kirchen
 - verschiedene soziale Vereine
- um nur einige zu nennen.

3.6 Zukunftsentwicklung der Gemeindebüchereien im Zusammenhang mit dem regionalen Entwicklungskonzept Wesermünde-Süd

Bei den Recherchen zu diesem Konzept bin ich auf das regionale Entwicklungskonzept Wesermünde-Süd gestoßen, mit dem im Rahmen des LEADER-Programmes gemeindeübergreifende Ansätze für die Gemeinden Loxstedt

und Schiffdorf, sowie die Samtgemeinden Beverstedt und Hagen erarbeitet wurden. Auch der Bereich Bildung ist im regionalen Entwicklungskonzept ausführlich behandelt worden. So heißt es zum Beispiel im Konzept für die Förderperiode 2007-2013:

„Durch die Entwicklung der Region Wesermünde-Süd zu einer nachhaltigen Bildungsregion soll der Abwanderung durch eine Verbesserung der schulischen Arbeit und des Bildungsumfeldes entgegengewirkt werden, wie z.B. durch die Neugestaltung von Schulhöfen zu Lernumfeldern bzw. Erlebnisräumen, die die Phantasie und Bewegung der Kinder anregen und fördern. Durch die Positionierung als familien- und generationsfreundliche Region mit hoher Lebensqualität kann erreicht werden, dass Familien in der Region wohnen bleiben oder dorthin ziehen. Dabei soll die Stärkung des Bildungsumfeldes schrittweise geschehen. Angedacht werden eigenständige Säulen, die aber Synergieeffekte erzielen werden und dadurch die nachhaltige Verbesserung des Bildungssystems in der Region Wesermünde-Süd bringen.“

Im Bibliothekskonzept finden sich konkrete Vorschläge, die dazu beitragen könnten, diese Ziele zu verwirklichen, wie die Sprach- und Leseförderung (Punkte 8.1 bis 8.3) oder der Ausbau der Hauptstelle als „dritten Raum“ (Punkt 8.5). Von daher könnte auch ein Engagement der Bibliotheken in der lokalen Arbeitsgruppe Sinn machen, getreu dem Motto, das der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes 2014 - 2020 vorangestellt wurde: **„Ressourcen erkennen und Potentiale fördern“**.

4. Die Standorte der drei Gemeindebüchereien

Die drei Büchereien der Gemeinde Loxstedt sind in den jeweiligen Grundschulen in Loxstedt, Stotel und Bexhövede untergebracht.

Standort	Fläche der Räumlichkeiten
Loxstedt	134,5 m ²
Stotel	35,3 m ²
Bexhövede	41,8m ²

Das SZ Loxstedt hat eine durch das SZ organisierte und geleitete Schulbücherei, die an den WebOpac der Gemeindebüchereien mitangeschlossen ist.

5. Die Öffnungszeiten

Die Büchereien sind zu folgenden Zeiten geöffnet:

Loxstedt:	Dienstags	von 15.30 Uhr - 18.30 Uhr
	Donnerstags	von 09.30 Uhr - 12.30 Uhr 14.30 Uhr - 17.30 Uhr
Bexhövede:	Dienstags	von 08.30 Uhr - 10.45 Uhr von 16.00 Uhr - 19.00 Uhr
	Stotel:	Dienstags

Stotel hat einen Medienbestand für Kinder im Grundschulalter, der nur durch die GS Stotel genutzt werden kann. Das SZ hat Montag bis Freitag immer in der großen Pause geöffnet.

Somit haben theoretisch die Einwohner der drei größten Ortschaften die Möglichkeit, die Angebote der Gemeindebüchereien zu nutzen.

Die Einwohner, die in einer der kleineren Ortschaften zu Hause sind, müssen längere Wege in Kauf nehmen und durch die geringen Öffnungszeiten der Büchereien wird ein Besuch der selbigen für alle Nutzer definitiv erschwert. Die offiziellen Öffnungszeiten betragen für Loxstedt 9 Stunden in der Woche; Bexhövede hat 5,25 Stunden und Stotel hat 3 Stunden in der Woche geöffnet.

In einer Stellungnahme der Büchereizentrale Niedersachsen aus dem Jahr 2015 wird in Bezug auf die Öffnungszeiten der Gemeindebüchereien folgendes angemerkt:

„Das Bibliotheksangebot kann nur dann optimal genutzt werden, wenn die Bibliothek für die Einwohner auch zeitlich erreichbar ist, d.h. ausreichende Öffnungszeiten für unterschiedliche Nutzergruppen vorhanden sind und innerhalb dieser auch angemessene Dienstleistungen für ihre Nutzer erbracht werden.

Die Gemeindebücherei Loxstedt ist eine Bibliothek der Funktionsstufe 1, d.h. sie dient der Versorgung des Grundbedarfs der Einwohner. Eine Bibliothek dieser Funktionsstufe sollte an mindestens 35 Wochenstunden -einschließlich samstags-geöffnet sein, um Nutzern unterschiedlicher Berufs-, Alters- und Sozialgruppen den Besuch zu ermöglichen.

In ihrer Stellungnahme kommt die Büchereizentrale zum Schluss, dass bei einer Einwohnerzahl von über 16.000 und 1.300 aktiven Lesern die vorhandenen Öffnungszeiten zu gering sind. Besonders Loxstedt liegt mit neun Öffnungszeiten weit unter dem Durchschnitt mit vergleichbaren Bibliotheken. Einer Vielzahl von potentiellen Nutzern muss die Bücherei aufgrund dieser großen Beschränkung verschlossen bleiben.

Nach den Leitlinien des Dachverbandes der deutschen Bibliotheken und Informationseinrichtung „BID- Bibliothek und Information Deutschland, sollen pro 1000 Einwohner 0,33 Vollzeitstellen für den Betrieb einer Bibliothek zur Verfügung stehen. Bei einer Einwohnerzahl von 16.436 im Jahr 2014 für die Gemeinde Loxstedt entspricht dies 5,4 Vollzeitstellen, d.h. rund vier Vollzeitstellen mehr als die momentane Personalkapazität beträgt.“

Ein Vorschlag zur Lösung der geringen Öffnungszeiten der Büchereien könnte die Schaffung von Rückgabestellen innerhalb der Gemeinde Loxstedt sein. Es müssten strategisch gute Punkte ausgewählt werden, wie zum Beispiel das Rathaus der Gemeinde Loxstedt oder vielleicht das ortsmittig gelegene Einkaufszentrum. Dort könnten Rückgabestellen eingerichtet werden, die regelmäßig kontrolliert werden, um den Lesern die Möglichkeit zu geben, die Bücher auch außerhalb der Öffnungszeiten abgeben zu können.

Man könnte vielleicht, in Absprache mit den Ortsvorstehern, kleine „Bücher on Tour“ Aktionen anbieten. Leser aus den entfernteren Ortschaften könnten Bücher in den Büchereien bestellen und diese dann durch einen Bringservice in die Ortschaft gebracht und auch wieder abgeholt werden. Dies soll nicht als Konkurrenz zum

Bücherbus verstanden werden, sondern als zusätzliches Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Loxstedt.

6. Die Büchereien und ihre Nutzer

Die Zweigstellen Bexhövede und Stotel

Die Zweigstellen Bexhövede und Stotel sind mit 41,8 m² und 35,5 m² sehr klein.

Größere Räumlichkeiten wären für beide Zweigstellen unabdingbar, um

- **den Medienbestand aktuell zu halten,**
- **ggf. saisonale Titel (Weihnachten, Ostern, Herbst) vorhalten zu können,**
- **neue Medien wie z. B. Tiptoi, Tonieboxen und E-Book Reader mit in den Bestand aufnehmen zu können,**
- **Veranstaltungsarbeit in der Bücherei anbieten zu können.**

In Bexhövede bietet sich durch die geplante Neugestaltung von Schule, Hort, Kita und Krippe die einmalige Gelegenheit, die Bücherei mit in die Planung einzubeziehen und in den oben genannten Verbund zu integrieren, so dass alle Partner einen großen Nutzen aus den möglichen neuen Kooperationsmöglichkeiten ziehen könnten.

Die Bücherei in Stotel ist eine reine Schulbibliothek und wird nur durch die Kinder der GS Stotel genutzt. Anders als in Bexhövede, ist in Stotel zur Zeit keine bauliche Veränderung möglich. Daher lassen sich zur Zeit keine nennenswerten Änderungen umsetzen.

Hauptstelle Loxstedt:

Die Bücherei in Loxstedt ist mit 134,7 m² die größte der drei Büchereien. Die Erfahrung hat gezeigt, dass neben der Schulausleihe, die jeweils Dienstags- und Donnerstagsvormittags stattfindet (geregelt in einer gemeinsamen Konzeption mit der Heinrich Luden Grundschule), besonders die Nachmittage sehr gut besucht werden, da viele Eltern die Besuche der Musikschule und der Sportvereine mit einem Besuch der Bücherei verbinden, um gemeinsam mit ihren Kindern zu stöbern und Bücher zu entleihen.

Betrachtet man die vorliegenden Einwohnerzahlen für die Gemeinde Loxstedt (Stand 2020) und vergleicht diese mit den aktuellen Zahlen der aktiven Nutzer der Gemeindebüchereien, zeigt sich deutlich, dass der größte Teil der Nutzer zwischen 6 und 15 Jahre alt ist, was sich durch die Standorte der Büchereien an den jeweiligen Grundschulen erklärt. Stand Tabelle: September 2020

Alter	Loxstedt	Bexhövede	Stotel	Schulzentrum
bis 5 Jahre	17	4	0	0
6 - 12 Jahre	216	145	205	39
13 - 17 Jahre	1	2	1	2
18 - 29 Jahre	5	3	2	0
30 - 39 Jahre	12	6	5	0
40 - 49 Jahre	7	7	3	0
50 - 59 Jahre	11	4	1	0
60 - 69 Jahre	12	2	1	0
ab 70 Jahre	11	7	0	0
gesamt	292	180	218	41

6.1 Schüler

Dadurch, dass die Schulen mit den Büchereien kooperieren, ist gewährleistet, dass die Schüler mindestens einmal in der Woche im Klassenverband die Büchereien besuchen können.

Die Büchereien werden am stärksten von den Kindern der jeweiligen Schulen frequentiert. Dies verdeutlicht, dass die durch die Gemeinde Loxstedt stark unterstützte Leseförderung greift und wir auf einem guten Weg sind, das Lesen und das Medium Buch wieder fester in den Alltag der Kinder zu integrieren.

Je früher wir beginnen, umso besser.

Mit einem Anteil von über 80% der aktiven Nutzer ist die Gruppe der Schüler im Alter von 6 bis 12 am stärksten vertreten.

Die Lese- sowie die Sprachförderung sollten weiter ausgebaut und bearbeitet werden. Möglich wäre, weiter greifende Kooperationen schon mit den Kindergärten und Krippen einzugehen, um dort verstärkt Unterstützung im Bereich der Sprachbildung und Sprachförderung anzubieten (das Land Niedersachsen hat die vorschulische Sprachförderung zum 01.08.2018 von den Grundschulen in die Kindergärten verlagert) und die Büchereien als verlässlichen Partner im Bereich der frühkindlichen Bildung zu etablieren.

Die schon bestehenden Kooperationen mit den Grundschulen sollten weitergeführt und vertieft werden, zum Einen durch kurzfristige Aktionen wie „Bilderbuchkino“, Themenkisten, Lesenächte in den Büchereien, aber auch durch längerfristig angelegte Maßnahmen, wie zum Beispiel die Einrichtung eines Leseklubs für Kinder.

6.2 Erwachsene

Doch wie sieht es aus mit den Bürgerinnen und Bürgern, die durch die Angebote der Büchereien noch nicht oder nur in geringem Umfang erreicht werden? Wie sieht die Ausgangslage aus?

Im Bereich der 18- bis 65-jährigen zeigt sich deutlich, dass dort ungenutztes Potential liegt. Der Anteil der aktiven Nutzer liegt bei rund 17 %.

Welche Angebote könnten die Büchereien bieten, um diese Zielgruppe zu erreichen?

Die Statistiken aus dem Wegweiser Kommune zeigen, dass der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Loxstedt zum Arbeiten verlässt: rund 87 % sind sogenannte Auspendler, diese Zahl scheint konstant, betrachtet man die Statistik.

Wirtschaft & Arbeit - Pendler
Auspendler an den SvB - gesamt (%)

Indikatoren	Loxstedt 2014	Loxstedt 2015	Loxstedt 2016
Auspendler an den SvB - gesamt (%)	86,5	86,9	86,4

Deutlich weniger sind sogenannte Einpendler, die zum Arbeiten nach Loxstedt kommen:

Wirtschaft & Arbeit - Pendler
Einpendler an den SvB - gesamt (%)

Indikatoren	Loxstedt 2014	Loxstedt 2015	Loxstedt 2016
Einpendler an den SvB - gesamt (%)	58,3	58,1	59,0

Insgesamt zeigt die Statistik, dass mehr Menschen Loxstedt zum Arbeiten verlassen:

Wirtschaft & Arbeit - Pendler
Pendlersaldo an der Bevölkerung - gesamt (%)

Indikatoren	Loxstedt 2014	Loxstedt 2015	Loxstedt 2016
Pendlersaldo an der Bevölkerung - gesamt (%)	-37,1	-39,1	-38,4

Diese Zahlen zeigen, dass ein beträchtlicher Anteil der potentiellen Bücherei-Kunden zu den gegenwärtigen Öffnungszeiten gar nicht vor Ort ist. Um diese zu erreichen, müssten die Öffnungszeiten entsprechend erweitert werden bzw. neue Serviceangebote wie z.B. zusätzliche Ausgabe- und Rückgabestellen eingerichtet werden.

6.3 Kleinkinder

Die Gemeinde Loxstedt unterhält derzeit 7 Kindergärten und 2 Kinderkrippe. Weitere Krippen und Kindergärten befinden sich im Bau bzw. im Ausbau. Des Weiteren gibt es noch 3 Kindergärten und 2 Krippen, die durch die evangelische Kirche betrieben werden. Ebenfalls durch die Kirche werden die 3 Horte betrieben, die an den jeweiligen Grundschulen untergebracht sind.

Laut Statistik der Gemeinde Loxstedt leben in der Gemeinde 901 Kinder unter 6 Jahren. Laut dem Bildungsbericht Wegweiser Kommune wurden 2017 26,5 % der unter 3-Jährigen in Tageseinrichtungen betreut. Bei den 3-5 Jährigen waren es 95,2 %, die eine Tageseinrichtung besucht haben.

Unsere Auswertung der aktiven Nutzer der Gemeindebüchereien zeigt, dass mit ca. 2 % der Anteil der Kinder im Alter von 0-5 Jahren sehr gering ist und sich hier Möglichkeiten bieten, diese Zielgruppe durch weitere Maßnahmen zu erreichen, anzusprechen und als Nutzer zu gewinnen, wie z.B. Ausweitung der Lesefrösche in Kooperation mit dem Familienzentrum (Krabbelgruppe), Neuausrichtung des Kleinkindbereichs in der Hauptstelle Loxstedt, die Einrichtung einer „Familienbibliothek“ nach Interessenkreisen (Leben mit Kindern, Basteln, Spiele, neue Medien etc.), aktuelle Medien für den Kleinkindbereich.

6.4 Altersstruktur heute und 2030

Auch die Altersstruktur innerhalb der Gemeinde ist von Interesse.

Die Gemeinde Loxstedt hat Stand März 2020 16.432 Einwohner. Die Gemeindebüchereien haben Stand März 2020 1.830 registrierte Nutzer. Das bedeutet, dass etwa 11 % der Einwohner der Gemeinde Loxstedt die Angebote der Büchereien nutzen, wobei wie oben erwähnt, der Hauptteil der Nutzer unter 15 Jahren alt ist.

Die Statistiken des Wegweisers Kommune prognostizieren einen deutlichen Wandel in der Altersstruktur der Gemeinde.

Die Daten für die Gemeinde Loxstedt zeigen, dass das Durchschnittsalter bei 45,6 Jahren liegt. Anhand der Prognose für die kommenden Jahre zeigt sich, dass das Durchschnittsalter weiter steigen wird. Der Wegweiser Kommune berechnet für das Jahr 2030 einen Anstieg des Durchschnittsalters auf 48,1 Jahre voraus. Der Altersquotient (ab 65-jährig je 100 Personen der Altersgruppe 20-64) lag im Jahr 2012 bei 35,0 und wird voraussichtlich bis 2030 bei 53,9 liegen. Im Vergleich dazu bleibt der Jugendquotient (unter 20-jährig je 100 Personen der Altersgruppe 20-64) den Prognosen zufolge konstant. Im Jahr 2012 lag er bei 32,2 und er wird, mit kleineren Schwankungen, voraussichtlich auch im Jahr 2030 bei 32,2 liegen.

Diese Entwicklung macht es zwingend notwendig, sich genauer mit den Zahlen zu beschäftigen und zu überlegen welche Zielgruppenschwerpunkte gesetzt werden sollen.

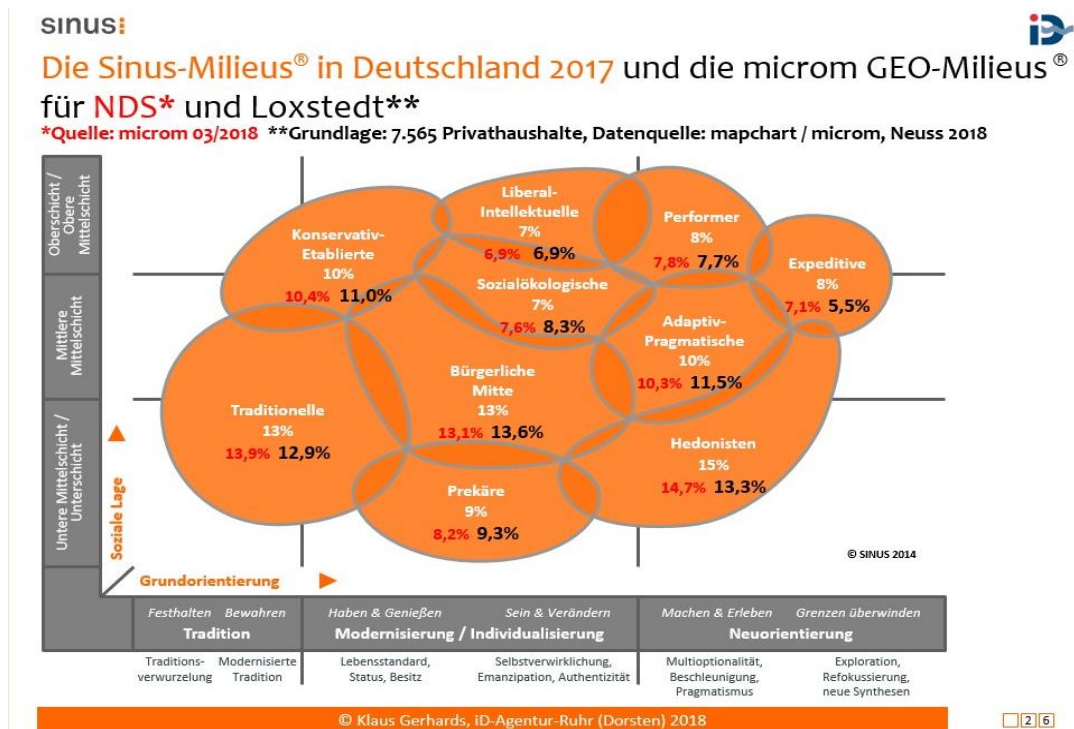
Die Ausrichtung der Büchereien auf genauer definierte Zielgruppen ist wichtig, da es wenig Sinn macht, in Medien zu investieren, oder Veranstaltungsreihen zu planen, wenn die angepeilte Zielgruppe die Büchereien gar nicht besucht.

6.5 Auswertung der Sinus-Milieu-Studien

Um einen genaueren Überblick über die möglichen Nutzer zu erhalten, wurden die durch die Büchereizentrale Niedersachsen zur Verfügung gestellten Sinus-Milieu Studien ausgewertet. Im Anhang befindet sich eine Beschreibung der einzelnen Milieus mit Angaben zu den prozentualen Anteilen an der Bevölkerung, bezogen auf ganz Deutschland.

Information zum Verständnis: Die Sinus-Milieus sind das Ergebnis von vier Jahrzehnten sozialwissenschaftlicher Forschung des Sinus-Instituts zum Wertewandel und zu den Lebenswelten von Menschen. Im Rahmen der Sinus-Milieuforschung werden alle wichtigen Erlebnisbereiche empirisch untersucht, mit denen Menschen täglich zu tun haben. Entsprechend gruppieren die Sinus-Milieus Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise ähneln. Grundlegende Wertorientierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie Alltagseinstellungen (zur Arbeit, Familie, Freizeit, Konsum, Medien etc.) und die soziale Lage. Die Sinus-Milieus rücken also den Menschen

und das Bezugssystem seiner Lebenswelt ganzheitlich ins Blickfeld. Zitat: Buch, Praxis der Sinus-Milieus von Barth, Flaig, Schäuble, Tautscher (Hrsg.)



Es zeigt sich, dass Loxstedt durch eine starke mittlere und untere Mittelschicht geprägt ist. Mit 13,6 % ist die bürgerliche Mitte (der bürgerliche Mainstream) sogar leicht stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt. Dieses Milieu definiert sich über Leistungs- und Anpassungsbereitschaft, eine Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung, den Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, sowie nach gesicherten und harmonischen Verhältnissen, aber auch durch wachsende Abstiegsängste.

Ebenfalls in der Mittelschicht angesiedelt ist das adaptiv pragmatische Milieu, die junge moderne Mitte, die sich alle Optionen offen halten wollen. Mit knapp 11,5 % auch leicht stärker in Loxstedt vertreten als im Landes- und Bundesdurchschnitt. Dieses Milieu wird auch als die gesellschaftliche Mitte der Zukunft bezeichnet. Charakteristisch für dieses Milieu sind Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken, eine Leistungs- und Anpassungsbereitschaft, Spaß, Komfort und Unterhaltung, Flexibilität und Weltoffenheit und ein Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit.

Ebenfalls in der mittleren, bzw. oberen Mittelschicht angesiedelt ist das sozioökologische Milieu, das ebenfalls mit 8,3 % deutlich über dem Landes- und Bundesdurchschnitt in Loxstedt vertreten ist. Dieses Milieu zeichnet sich durch ein Leitmotiv der Nachhaltigkeit und Entschleunigung aus. Sie haben ein ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen, normative Vorstellungen vom „richtigen Leben“, Kritik der Wachstums- und Konsumgesellschaft, Globalisierungsskeptiker, Bannerträger von Political Correctness und Diversity, Achtsamkeit und Multikulturalismus.

In der Unterschicht fällt auf, dass mit 9,3 % das prekäre Milieu ebenfalls stärker vertreten ist. Dieses Milieu definiert sich über ein Selbstbild als Benachteiligte der Gesellschaft: Zukunftsängste und reaktive Grundhaltung, Wunsch nach Konsum, Prestige und Anerkennung, der Bemühung mitzuhalten, Ausgrenzungserfahrungen, Verbitterung und Ressentiments.

Das ebenfalls in der Unterschicht angesiedelte Milieu der Hedonisten ist mit 13,3 % deutlich niedriger als im Landes- und Bundesdurchschnitt. Dieses Milieu zeichnet sich durch das Leitmotiv Fun & Action und Entertainment aus. Sie leben im „Hier und Jetzt“, sind trendorientiert und unbekümmert. Weitere Merkmale: Coolness, spontaner Konsumstil, häufig angepasst im Beruf und bemüht um ein Ausbrechen aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit.

Das in der unteren Mittelschicht angesiedelte traditionelle Milieu ist mit 12,9 % die drittstärkste Kraft im unteren Bereich. Ihr Leitmotiv im Leben lautet „keine Experimente“. Sie leben in ihrer kleinbürgerlichen Welt, kommen aus einer traditionellen Arbeiterkultur, zeichnen sich durch Bescheidenheit und Sparsamkeit aus, passen sich an die Notwendigkeiten des Lebens an, sind bodenständig und haben ein zunehmendes Gefühl des Abgehängtseins.

6.5.1 Sinus-Milieu-Studie zu Einwohnern mit Migrationshintergrund

Des Weiteren wurde der Gemeindebücherei Loxstedt auch eine Sinus Milieu Studie für die Migranten, die in der Gemeinde Loxstedt leben, zur Auswertung gegeben.

Migrationshintergrund (Definition)

"Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist."

Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

1. zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer;
2. zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte;
3. (Spät-)Aussiedler;
4. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.

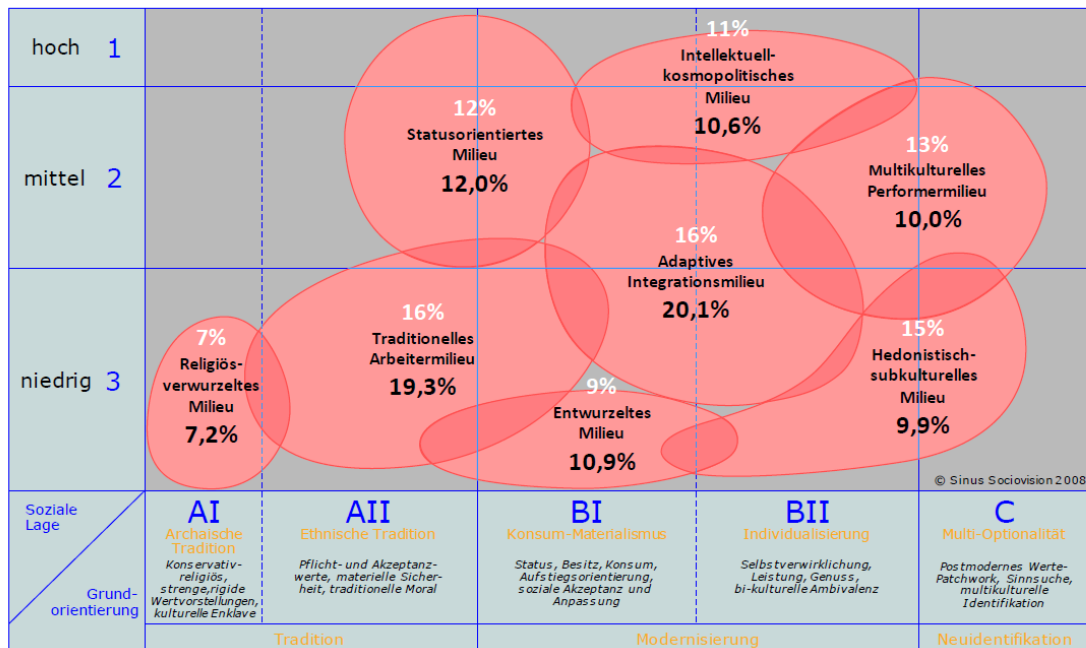
Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Ergebnisse des Mikrozensus, Wiesbaden 2017.

Abweichend hiervon werden im Zensus 2011 als Personen mit Migrationshintergrund alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen, sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Zensus 2011: Ausgewählte Ergebnisse, Wiesbaden 2013, S. 26.

Die Sinus-Migrantenmilieus® in Deutschland 2017 und die microm GEO-Milieus Migranten® für Loxstedt**

**Anzahl Mig.haushalte: 1.099 (15%); Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2018



© Klaus Gerhards, iD-Agentur-Ruhr (Dorsten) 2018 27

Auch hier zeigt sich genau wie in der vorhergehenden Studie, dass die Mittel- und Unterschicht besonders stark ausgeprägt ist. Auffallend ist auch hier, dass das als neue Mitte definierte adaptive Integrationsmilieu mit knapp 20 % besonders stark vertreten ist, sowie auch das klassisch traditionelle Arbeitermilieu mit fast 20 % auch stärker vertreten ist.

Weitere Statistiken aus dem Wegweiser Kommune, die im Anhang beigelegt sind, verdeutlichen die vorangegangenen Analysen. Mit knapp 76,4 % sind fast 80 % der Einwohner der Gemeinde im Bereich der niedrigen bis mittleren Einkommen. (42% niedrige Einkommen und 34,4 % mittlere Einkommen). Dieser Fakt sollte hinsichtlich der zukünftigen Gebührenstruktur bedacht werden (Gebühren konsequent abschaffen).

6.6 Statistik Schulabschlüsse

Schaut man sich die Schulabschlüsse aus dem **Zensus 2011** an, zeigt sich, dass ein signifikant großer Anteil der Bevölkerung über einen Haupt-/ Volksschulabschluss verfügt, gefolgt von einem mittleren Schulabschluss:

Schulabschlüsse in der Gemeinde Loxstedt	Personen
ohne Schulabschluss	350
noch in schulischer Ausbildung	490
Haupt/Volksschulabschluss	5.730
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	3.710
Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe	340
Fachhochschulreife	1.090
Allg./fachgebundene Hochschulreife (Abitur)	1.950

Ergebnis des Zensus 2011 zum Berichtszeitpunkt 09.Mai 2011.

Auch die zweite 2019 erschienene **Leo Studie** (Leben mit geringer Literalität) zeigt deutlich, dass der Handlungsbedarf groß ist. Auch wenn die Zahlen im Vergleich zur vorherigen Studie leicht rückläufig sind, ist die Zahl von 6,2 Mio. gering literalisierten Erwachsenen (funktionale Analphabeten) sehr hoch. Durch ein frühzeitiges Eingreifen und koordinierter Zusammenarbeit vom Krippen, Kitas, Schulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Familienzentren und Büchereien lässt sich nicht nur die Wichtigkeit der Lese- und Schreibfähigkeit vermitteln, sondern auch kreative Wege finden diese Kernkompetenzen mit dem nötigen Know How zu vermitteln.

4.1 Vergleich zur ersten LEO – Level-One Studie (2010)

Im Jahr 2010 wurden erstmals Daten zur Literalität im unteren Kompetenzbereich erhoben. Die Anteile haben sich seitdem positiv verändert:

Der Anteil der gering literalisierten Erwachsenen ist gegenüber 2010 von 7,5 Millionen auf 6,2 Millionen zurückgegangen.

Tabelle 2: Anteile der Deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (18-64 Jahre) nach Alpha-Levels, Vergleich 2018 zu 2010

Alpha-Level	Anteil 2010	Anteil 2018	Signifikanz der Veränderung
Alpha 1	0,6%	0,6%	nicht signifikant
Alpha 2	3,9%	3,4%	nicht signifikant
Alpha 3	10,0%	8,1%	signifikant ($p < 0,01$)
Alpha 1 bis 3	14,5%	12,1%	signifikant ($p < 0,01$)
Alpha 4	25,9%	20,5%	signifikant ($p < 0,01$)
über Alpha 4	59,7%	67,5%	signifikant ($p < 0,01$)
Summe	100%	100%	

Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität bzw. leo. – Level-One Studie 2010.

Basis: Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), $n=7.192$ (2018) bzw. $n=8.436$ (2010), gewichtet.

Abweichung von 100% ist rundungsbedingt.

Lesebeispiel zu Tabelle 2:
„Im Jahr 2018 entsprach die Lese- und Schreibkompetenz von 8,1 Prozent der Erwachsenen Alpha-Level 3. Im Jahr 2010 betrug dieser Anteil noch 10,0 Prozent.“

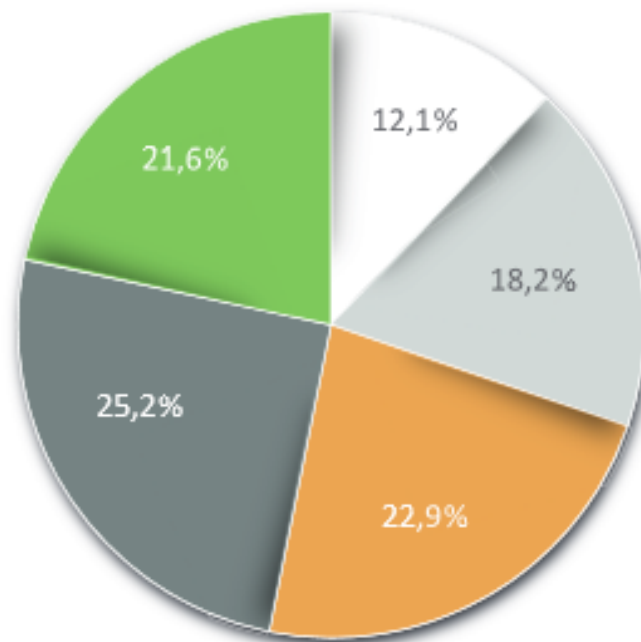
Jahrgangsgruppen

Erwachsene über 45 Jahre machen den größeren Teil der gering literalisierten Erwachsenen aus. Den beiden ältesten Jahrgangsgruppen (1953-1962 und 1963-1972) gehören 46,9 Prozent der gering literalisierten Erwachsenen an. Zu den mittleren Geburtsjahrgängen (1973-1982) zählen 22,9 Prozent der gering literalisierten Erwachsenen, sie waren zum Zeitpunkt der Erhebung

zwischen 36 und 45 Jahren alt. Die verbleibenden 30,2 Prozent der gering literalisierten Erwachsenen gehören zu den Geburtsjahrgängen 1983-1992 und 1993-2000. Zum Zeitpunkt der Erhebung waren diese Personen zwischen 18 und 35 Jahren alt. Gegenüber 2010 haben sich die Anteile der Jahrgangsgruppen nicht signifikant verändert (Abbildung 2).

Abbildung 2: Anteile von Personen aus verschiedenen Jahrgangsgruppen an den gering literalisierten Erwachsenen (Alpha-Levels 1-3) 2018

6,2 Millionen gering literalisierte Erwachsene: Anteile der verschiedenen Jahrgangsgruppen



□ 1993 - 2000 (18 - 25 Jahre) ■ 1983 - 1992 (26 - 35 Jahre) ■ 1973 - 1982 (36 - 45 Jahre) ■ 1963 - 1972 (46 - 55 Jahre) ■ 1953 - 1962 (56 - 65 Jahre)

In Klammern: Alter zum Zeitpunkt der Erhebung 2018

Lesebeispiel zu Abbildung 2:
„25,2 Prozent der gering literalisierten Erwachsenen sind zwischen 1963 und 1972 geboren. Sie waren zum Zeitpunkt der Erhebung zwischen 46 und 55 Jahre alt.“

Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Basis: Gering literalisierte, Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), n=867, gewichtet.

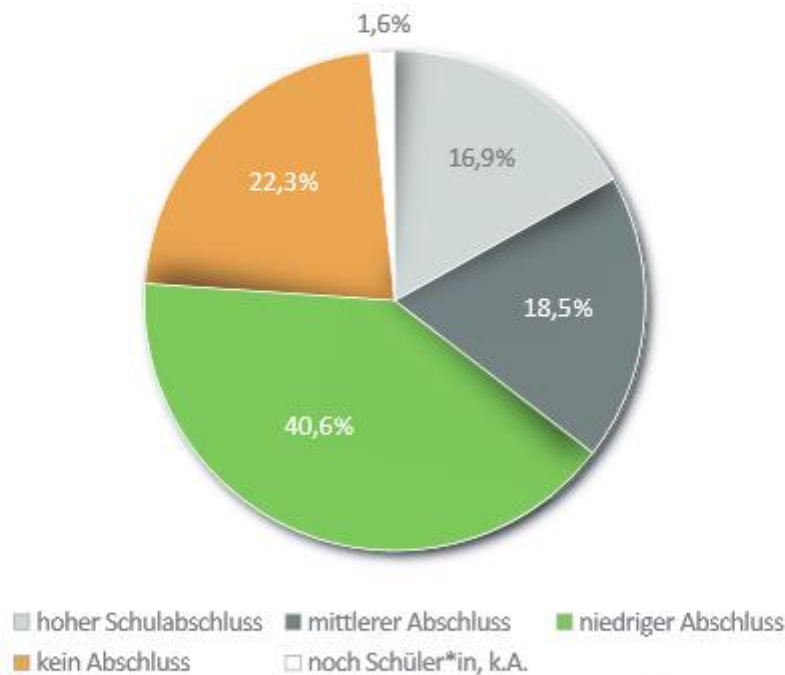
Schulabschluss

Von allen Erwachsenen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen (Alpha-Levels 1-3) haben 76,0 Prozent einen Schulabschluss erreicht (2010: 80,1%), die meisten von ihnen (40,6%) einen Haupt- oder Volksschulabschluss oder einen vergleichbaren Schulabschluss (2010: 47,7%), diese Veränderung ist statistisch signifikant.

22,3 Prozent der gering literalisierten Erwachsenen haben keinen Schulabschluss (2010: 19,3%). Weitere 1,6 Prozent der gering literalisierten Erwachsenen gehen noch zur Schule oder haben keine Angabe zu ihrem Schulabschluss gemacht (2010: 1,8%) (Abbildung 5).

Abbildung 5: Anteile von Personen mit unterschiedlichen Schulabschlüssen an den gering literalisierten Erwachsenen (Alpha-Levels 1-3) 2018

6,2 Millionen gering literalisierte Erwachsene: Anteile von Personen mit verschiedenen Schulabschlüssen



Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.
Basis: Gering literalisierte, Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), n=867, gewichtet.
Abweichung von 100% ist rundungsbedingt.

Lesebeispiel zu Abbildung 5:
„22,3 Prozent der gering literalisierten Erwachsenen haben die Schule ohne Abschluss verlassen.“

11

Quelle: Leo-Studie 2018

Definition funktionaler Analphabetismus

Menschen, die nicht ausreichende Fähigkeiten im Lesen und Schreiben haben „sind aufgrund ihrer begrenzten schriftsprachlichen Kompetenzen nicht in der Lage, am gesellschaftlichen Leben in angemessener Form teilzuhaben.“ Dieser so genannte Funktionale Analphabetismus bedeutet, „dass eine Person zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben kann, nicht jedoch zusammenhängend – auch – kürzere Texte.“ (Leo-Studie 2011). In Deutschland betrifft dies ca. laut Leo-Studie 2018 ca. 12,1% der Erwerbsbevölkerung Deutschlands (18-64 J.) bzw. 6,2 Mio. Menschen.

7. Aufgabenprofil als Beitrag der Bibliothek zu wichtigen Problemlagen

7.1 Aufgabenschwerpunkte

Alle Nutzerinnen und Nutzer, groß und klein, alt und jung, sind in den Gemeindebüchereien jederzeit herzlich willkommen, aber aufgrund unserer beschränkten Ressourcen haben wir uns entschlossen, folgende Aufgabenschwerpunkte zu setzen:

- 1.) Sprachbildung
- 2.) Sprach- und Leseförderung
- 3.) Bibliothek als dritter Ort (gilt zur Zeit nur für die Hauptstelle Loxstedt)
- 4.) Vermittlung von Recherche und Medienkompetenz Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Nachfolgend wird zu den einzelnen Aufgabenschwerpunkten dargelegt, weshalb diese für die Gemeindebücherei von besonderer Bedeutung sind, welche Angebote bereits bestehen und wie diese zukünftig weiter ausgebaut und verbessert werden könnten.

7.2 Sprachbildung: Kleinkinder (0-3 Jahre), Krippen

Es werden alle Krippen der Gemeinde Loxstedt von Frau Nicole Schmidt besucht, um dann mit den Krippenkindern das Loxstedter Lesefroschprogramm zu machen. Dieses Konzept dient der Sprachbildung und läuft seit 2017 durchgängig. Die Krippen werden einmal im Monat besucht, es werden Lieder zusammen gesungen, Fingerspiele gemacht und selbstverständlich gemeinsam ein Bilderbuch betrachtet, um danach noch im mitgebrachten Bücherschatz zu stöbern (siehe Konzept Lesefrösche im Anhang).

Die nachfolgend dargestellte „Zielpyramide“ (zur Verfügung gestellt durch das Praxisinstitut Bremen) verdeutlicht die einzelnen Schritte, die man zum Erwerb der Kernkompetenzen Lesen & Schreiben zum mündigen Bürger durchlaufen sollte.

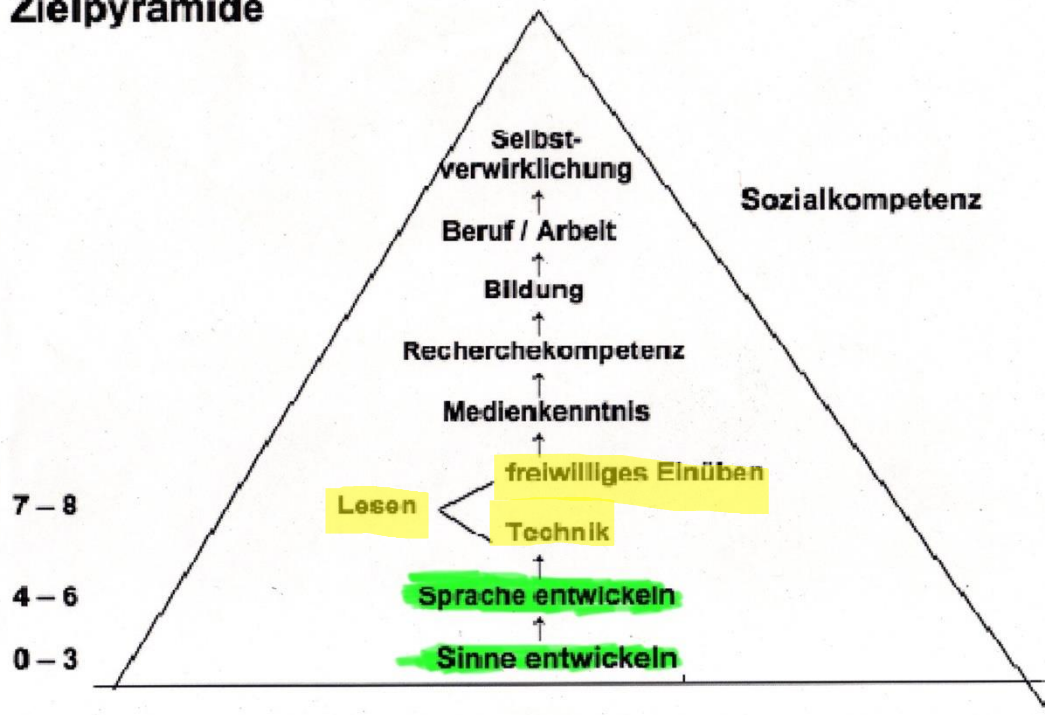
Der grün markierte Bereich ist essentiell wichtig. Hier wird der Grundstock gelegt, um später das nötige Rüstzeug zu haben um Lesen und Schreiben zu lernen.

In diesem Bereich können die Büchereien unterstützend durch Maßnahmen zur Sprachbildung und Sprachförderung helfen, wichtige Kompetenzen auszubilden und zu fördern.

Im gelb markierten Bereich findet durch den Schulbesuch (Grundschule) der Erwerb der Lesefähigkeit statt. Die Schule vermittelt die Technik des Lesens und die Büchereien können auch hier durch Maßnahmen zur Sprachförderung und Leseförderung beim freiwilligen Einüben des Lesens helfen.

Lesen macht Spaß, doch gerade am Anfang ist es ein sehr mühsamer Prozess, der nicht allen leicht fällt. Wie bei allen Dingen im Leben ist es auch hier wichtig, dass man es übt und mit den richtigen Büchern kann das eine Menge Spaß machen.

Zielpyramide

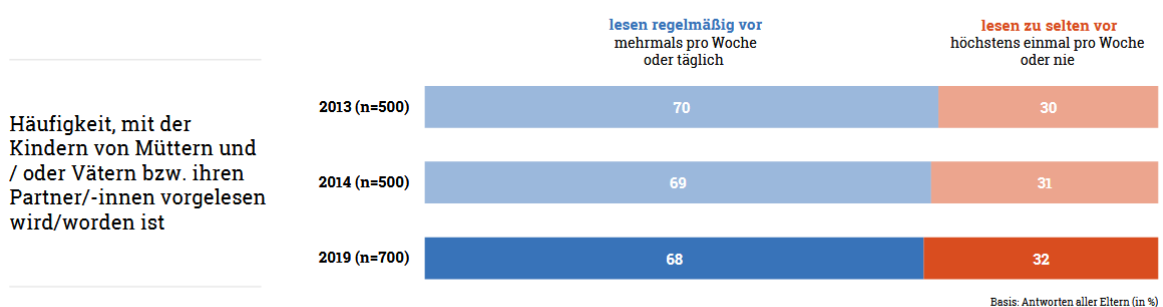


Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Sprachbildung im Alter von 0-3 Jahren stattfindet. Erfahren Kinder in dieser wichtigen Phase die nötige Aufmerksamkeit und Hilfestellung seitens der Eltern, Erzieher und Personen aus ihrem näheren Umfeld, fällt es ihnen später deutlich leichter, lesen und schreiben zu lernen. Während der Sprachbildung werden die nötigen Verknüpfungen im Gehirn geschaltet und je größer der Wortschatz schon in jungen Jahren umso besser. Kinder lernen durch soziale Interaktion, durch für sie nachvollziehbare Handlungen und Abläufe.

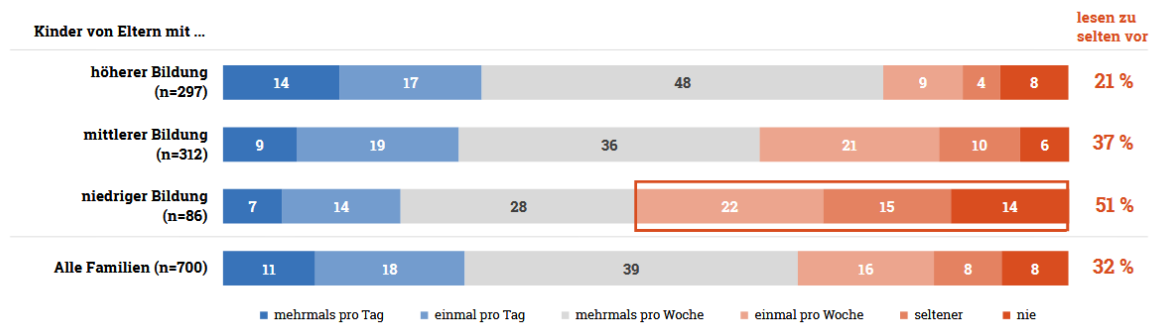
Vorlesen gehört mit zu den wichtigen Dingen die Eltern für ihr Kind tun können. Die aktuelle Studie von Stiftung Lesen verweist auf die große Signifikanz des Vorlesens und zeigt auch hier deutlich die Unterschiede für Kinder, die aus bildungsfernen Familien kommen.

2019 erneut hoher Förderbedarf

Vorlesen in der Familie



Besonders Eltern mit niedriger Bildung lesen ihren Kindern zu selten vor



Zitat: entnommen Institut für frühkindliche Bildung Niedersachsen

Bedingungen für einen erfolgreichen Spracherwerb

- ein wertschätzendes Erziehungsklima,
- sichere und belastbare Beziehungen,
- Zuwendungsformen, die Lernbegeisterung entfachen.
- Feinfühliges und wertschätzendes Kommunikationsverhalten.
- Kinder müssen oft zu Wort kommen, denn auch der Erwerb sprachlichen Wissens muss vom eigenen Handeln des Kindes ausgehen.
- Das Gefühl von Erfolg und Selbstwirksamkeit ist wichtig.

Als Facetten eines neuen Sprachbildungskonzeptes können daher angesehen werden:

- Reden über die Dinge des Alltags;
- Vorlesen in den Familien und in der KITA;
- über Bilderbücher und Geschichten sprechen;
- Erzählen, Erfinden, und Aufschreiben von Geschichten;
- Laut- und Sprachspiele, Gedichte, Reime und Lieder;
- Spiele aller Art;
- über Konflikte reden;
- Gespräche beim gemeinsamen Essen.
- Vor allem sollten die Erwachsenen für die Kinder ein sprachliches Vorbild sein.

Das Loxstedter Lesefrosch Programm ließe sich auch in der Bücherei im Rahmen einer Mutter-Kind Gruppe anbieten („literarische Krabbelgruppe“), für die Kinder, die zu Hause betreut werden.

Gerne würden wir unsere Kooperationen mit den Kindergärten und Krippen noch verstärken, um auch hier weiter unterstützend tätig sein zu können, gerade auch im Hinblick darauf, dass die Sprachförderung für die Vorschulkinder von den Schulen zurück an die Kindergärten gefallen ist. Hier wäre gemeinsam zu überlegen, wie die Büchereien die Kindergärten in diesem wichtigen Feld unterstützen können.

Sprachförderung ist gleichfalls auch Gewaltprävention. Wenn einem die Worte fehlen, sich ausdrücken zu können, man das Gefühl hat nicht verstanden zu werden, ist die Gefahr, dass man sich mit Gewalt Gehör verschafft, weitaus größer. Wenn wir durch gezielte Angebote die Kinder schon in den Krippen und Kindergärten befähigen sich auszudrücken und Gehör zu verschaffen, helfen wir nicht nur unseren Kindern, sondern auch uns als Gesellschaft.

7.3 Sprachförderung: Kleinkinder, Krippe, Kindergarten

Die Gemeindebüchereien haben zu allen Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Loxstedt Kontakt. Die Kindergärten, die in der Nähe der jeweiligen Büchereien liegen, besuchen diese regelmäßig, um den Kindern schon frühzeitig die Möglichkeit zu geben, die Büchereien kennenzulernen. Des Weiteren besteht für die Kindergärten die Möglichkeit, Bücherkisten auszuleihen. Die Kindergärten melden sich in der Gemeindebücherei Loxstedt und geben die gewünschten Themen durch und bekommen die Bücher dann zu einem festgelegten Termin geliefert. Selbstverständlich werden die Bücher auch wieder abgeholt. Die Kindergärten werden auch regelmäßig zum Bilderbuchkino in die Bücherei eingeladen und es sind verschiedene Testballons gestartet, mögliche Vorschulkooperationen zu bilden.

Seit September 2019 ist das Angebot Loxstedter Leseeulen der Hauptstelle Loxstedt, für die Kindergärten der Gemeinde Loxstedt gestartet. Dieses Konzept hat die Sprach- und Leseförderung zum Ziel und funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie die Lesefrösche, nur mit altersentsprechenden Medien für die Kindergartenkinder (siehe Konzept Leseeulen im Anhang).

7.4 Leseförderung: Grundschul Kinder

Ein **gleichbleibender Jugendquotient** (siehe Punkt 6.4) bestärkt in den Bemühungen, weiter die Sprach- und Leseförderung, sowie die Förderung der Medien- und Recherchekompetenz bei Kindern und Jugendlichen voranzubringen.

Nur durch konsequentes Handeln können wir den Kindern von heute helfen, mündige und aufgeklärte Bürger von morgen zu werden.

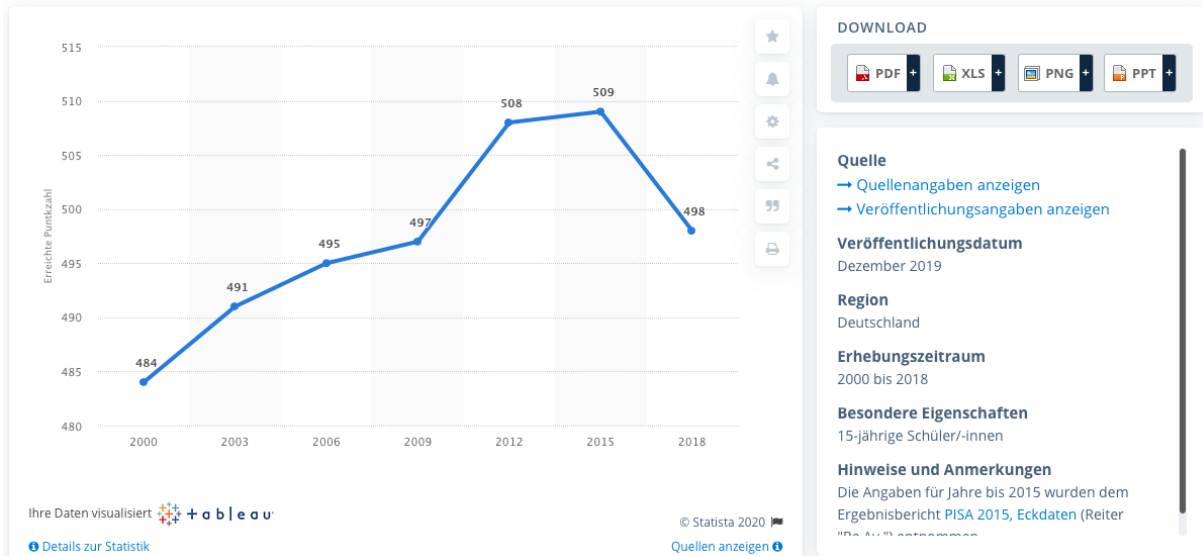
Gerade in Zeiten der medialen Überflutung ist es wichtig, schon früh damit zu beginnen sich mit verschiedenen Quellen auseinanderzusetzen, Themen von verschiedenen Seiten zu beleuchten, Texte analysieren zu können, um dann vergleichen zu können und seine eigenen Schlüsse und letztendlich auch seine eigene Meinung bilden zu können.

Auch hier können die Büchereien als **neutrale Informationsbeschaffer** den Kindern zur Seite stehen: Durch gezielte Schulungen und Einführungen in das „Wie und Wo“ bei der Internetrecherche, durch Beschaffung von Titeln aus der Fernleihe und das Bereitstellen von Internetarbeitsplätzen.

Aktuelle Studien (Pisa Studie + IGLU Studie + IQB Studie) greifen die Problematik der Chancengleichheit im Bildungsbereich auf und zeigen uns sehr deutlich, dass nach wie vor ein großer Teil der Kinder aufgrund ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft nur einen eingeschränkten Zugang zur Bildung haben (Stichwort „bildungsferne“ Familien). Siehe Anhang: IGLU Studie, IQB Studie

Besonders erschreckend ist das aktuelle Ergebnis der PISA Studie 2018: Nach ersten Erfolgen hinsichtlich der Lesekompetenz nach dem „PISA Schock“ 2000 sinkt die Lesekompetenz wieder!

Ergebnis der deutschen Schüler/-innen bei den PISA-Studien der Jahre von 2000 bis 2018 im Bereich Lesekompetenz



Auch die nachfolgend im Wortlaut wiedergegebene „Hamburger Erklärung“ widmet sich der Problematik:

Artikel: Hamburger Erklärung, initiiert durch die Kinderbuchautorin Kirsten Boie

Jedes Kind muss lesen lernen!

Hamburger Erklärung

Seit dem vergangenen Dezember wissen wir: Knapp ein Fünftel der Zehnjährigen in Deutschland kann nicht so lesen, dass der Text dabei auch verstanden wird (18,9%, Internationale IGLU-Studie 2016). Im internationalen Vergleich ist Deutschland damit seit 2001 von Platz 5 auf Platz 21 aller beteiligten Länder abgerutscht und liegt unter dem EU- wie dem OECD-Durchschnitt. Zudem ist Deutschland das Land, bei dem das Ergebnis am stärksten von der sozialen Herkunft abhängt. Wer nach der Grundschulzeit nicht sinnennehmend lesen kann, wird es in den weiterführenden Schulen nicht lernen. Denn hier wird Lesen nicht mehr gelehrt, sondern vorausgesetzt.

Lesen ist noch immer DIE Schlüsselqualifikation für die Teilhabe an der Gesellschaft. Die betroffenen 18,9 % der Kinder werden einmal unsere Erwachsenen sein. Neben den Folgen, die eine fehlende Lesefähigkeit für jeden Einzelnen von ihnen haben wird, sind auch die Folgen für die Gesellschaft insgesamt erschreckend. Ohne die Möglichkeit, einen qualifizierten Beruf zu erlernen, werden die meisten dieser Menschen vermutlich jahrzehntelang auf staatliche Unterstützung angewiesen sein. Umso wichtiger, dass JETZT in die Bildungspolitik investiert wird.

Die 16 Länder, die Deutschland im Ranking seit 2001 überholt haben, beweisen, dass und wie es möglich ist, die Lesefähigkeit aller Kinder signifikant zu steigern. Ein Land wie Deutschland, dessen wichtigste wirtschaftliche Ressource ein hoher Bildungsstand seiner Bevölkerung ist, kann das Thema nicht länger marginalisieren. Der Verweis auf gewachsene Probleme in der Schülerschaft reicht nicht aus. Auf die Analyse muss die Lösung folgen, und diese Lösung darf nicht länger an Elternhäuser und Ehrenamtliche delegiert werden. Nur die Schule erreicht wirklich alle Kinder.

Die Unterzeichner fordern die Politik in allen Bundesländern, die Bundesministerin für Bildung und Forschung, die Kultusministerkonferenz und die Bildungsminister aller Bundesländer daher dazu auf, für folgende Punkte Sorge zu tragen:

- *Das Lesen lernen und Lesen muss sehr viel stärker in den Fokus der Bildungspolitik rücken.*
- *An den Grundschulen müssen frühzeitig Fördermaßnahmen in Kleingruppen eingeführt werden, die sich auf die reichlich vorliegenden Erkenntnisse der Leseforschung und die Erfahrungen der Lehrer stützen.*
- *Diese Förderstunden dürfen nicht für Vertretungsunterricht zweckentfremdet werden.*
- *Es müssen ausreichend Grundschullehrer eingestellt werden, um dieses Ziel umzusetzen. Das heißt: An den Hochschulen müssen deutlich mehr Studienplätze für die Lehrerausbildung geschaffen werden.*
- ***Es muss Schulbibliotheken, Lesungen und Lektüreprogramme gerade auch an solchen Schulen geben, deren Schülerschaft eher bildungsfern ist. Die Lektüre altersgerechter Bücher vermittelt die Fähigkeit, komplexere Zusammenhänge aus längeren Texten zu entnehmen. So kann man später zum Beispiel Zeitungsartikel lesen und verstehen.***
- ***Für all diese Zwecke müssen jetzt genügend Mittel in den Haushalten ausgewiesen werden. Das Lesen darf nicht den derzeitigen (kosten)intensiven Bemühungen um die Digitalisierung der Schulen zum Opfer fallen.***

Unverbindliche Absichtserklärungen reichen nicht mehr aus. Deutsche Grundschulen müssen es schaffen, alle Kinder das Lesen zu lehren!

Mit diesen Informationen im Hinterkopf ermöglichen die Zahlen aus den Sinus Milieu Studien und auch die Zahlen im Bereich der Schulabschlüsse einen genaueren Blick auf die entsprechenden Gruppen.

Die Statistiken zur sozialen Lage für die Gemeinde Loxstedt und auch die Sinus Milieu Studien (siehe Punkt 6.5) zeigen deutlich, dass die Unter- und Mittelschicht in Loxstedt stark vertreten sind.

Gerade die Kinder aus der unteren Schicht (Prekäres und Hedonistisches Milieu) laufen Gefahr, ohne Unterstützung den Anschluss zu verlieren. Mit verschiedenen Maßnahmen wie zum Beispiel der Schaffung eines Leseklubs, Kooperationen mit den Horten, Ferienpassaktionen, den verstärkten Einsatz von neuen digitalen Medien, können wir als Büchereien versuchen, unseren Beitrag zu leisten. Wir vermitteln den Spaß und die Freude, die Lesen machen kann und bringen neue Impulse in die Leseförderung.

Die Sprachförderung fand bis zum Sommer 2018 durch die Schulen statt. Der Förderbedarf wurde bereits ein Jahr vor der jeweiligen Einschulung ermittelt und mit der Förderung der Kinder begonnen. Im Sommer 2018 ging die Sprachförderung wieder an die Kindergärten zurück, nur die Kinder die keine Kindertageseinrichtung besuchen, sollen weiterhin durch Lehrkräfte gefördert werden.

Es folgen Zahlen aus dem Kreishaus zur Sprachstandsfeststellung:

Sprachauffälligkeiten bei Schulanfängern in der Gemeinde Loxstedt

(**Bexhövede**, Büttel, Dedesdorf, Donnern, Düring, Eidewarden, Fleeste, Hahnenknoop, Hetthorn, Holte, Langendammsmoor, Lanhausen, **Loxstedt**, Nesse, Overwarfe, Schwegen, Stinstedt, **Stotel**, Ueterlande, Wiemsdorf)

Sprachstörungen	Schuleingangsuntersuchung, Gemeinde Loxstedt					
	2017		2018		2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
keine Sprachstörungen	91	58,7%	99	62,7%	98	59,8%
Arztüberweisung wegen Sprachstörung	6	3,9%	3	1,9%	7	4,3%
Wegen Sprachstörung bereits in Behandlung	29	18,7%	26	16,5%	31	18,9%
Sprache nicht beurteilt (z.B. schwerstbehindertes Kind)	1	0,6%	0	0,0%	0	0,0%
Sprachliche Kommunikation verweigert	0	0,0%	1	0,6%	0	0,0%
Leichte, nicht behandlungsbedürftige Sprachstörung	28	18,1%	29	18,4%	28	17,1%
Gesamtzahl der Einschulungskinder aus der Gemeinde Loxstedt	155	100,0%	158	100,0%	164	100,0%

Quelle: Landkreis Cuxhaven

Zum Vergleich die Zahlen aller Einschulungskinder des Landkreis Cuxhaven:

Sprachauffälligkeiten bei Schulanfängern im Landkreis Cuxhaven

Sprachstörungen	Schuleingangsuntersuchung, Landkreis Cuxhaven					
	2017		2018		2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
keine Sprachstörungen	1154	63,2%	1163	64,2%	1059	58,4%
Arztüberweisung wegen Sprachstörung	51	2,8%	38	2,1%	58	3,2%
Wegen Sprachstörung bereits in Behandlung	314	17,2%	297	16,4%	307	16,9%
Sprache nicht beurteilt (z.B. schwerstbehindertes Kind)	12	0,7%	6	0,3%	4	0,2%
Sprachliche Kommunikation verweigert	4	0,2%	2	0,1%	7	0,4%
Leichte, nicht behandlungsbedürftige Sprachstörung	291	15,9%	306	16,9%	378	20,8%
Gesamtzahl der Einschulungskinder im Landkreis Cuxhaven	1826	100,0%	1812	100,0%	1813	100,0%

Quelle: Landkreis Cuxhaven

Damit wird deutlich, dass sich der Sprachförderbedarf bei den Einschulungskindern auf einem konstant hohen Niveau befindet, mit steigender Tendenz. Im Landkreis Cuxhaven haben bereits 20 % aller Kinder ärztlich diagnostizierten Sprachförderbedarf. In der Gemeinde Loxstedt waren es im Jahr 2019 sogar 23,2 % - fast 5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Anhang findet sich außerdem die Tabelle „Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen des Landesgesundheitsamtes Niedersachsen“, der der Sprachförderungsbedarfs aller Niedersächsischen Landkreise entnommen werden kann.

Ein breites und gut gestreutes Angebot zur Lese- und Sprachförderung für die Kindergärten, Krippen und Grundschulen sollte unbedingt fest verankert werden. Wir müssen sicherstellen, dass alle Kinder Zugang zu verschiedenen kulturellen Angeboten im Bereich der neuen Medien haben, sowie auch im Bereich der Förderung ihrer Lesekompetenzen und ihres Sprachverständnisses, die Hilfe und Unterstützung bekommen, die sie verdienen.

7.5 Erwachsene Leserschaft

Jeder hat ein Anrecht darauf sich zu informieren und sollte dies auch nutzen können.

Auszug aus dem deutschen Grundgesetz:

*Art 5. (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus **allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten**. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.*

Der Anstieg des Altersquotienten (siehe Punkt 7.4) zeigt, dass die Gemeindebüchereien verstärkt im Bereich der Erwachsenen tätig werden können, um so ihren Platz in der Gemeinde als verlässliche kulturelle Einrichtung stärken und ausbauen zu können.

Die Gemeinde Loxstedt kommt auf über 100 Vereine, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren. Mit dem Kulturzentrum „Alte Schule Stotel“, der Musikschule oder der VHS gäbe es viele Möglichkeiten der Kooperation, um verschiedene Angebote zu entwickeln oder als Veranstaltungsort zu fungieren.

Die Büchereien in Loxstedt und Bexhövede bieten schon heute eine große Bandbreite an Medien im Erwachsenen-Bereich an, der auch stetig erweitert und ausgebaut wird. Hier ist es gerade wichtig, sich genauer mit den Zielgruppen zu beschäftigen, um das Angebot entsprechend anzupassen und durch gezielte Maßnahmen die Nutzer zu erreichen (siehe Sinus-Milieustudie, Punkt 6.5 sowie die Statistik zu den Schulabschlüssen)

Der demographische Wandel bringt Herausforderungen mit sich: Es gilt, die Abwanderung junger Menschen aus dem ländlichen Raum abzumildern und spätere Rückwanderungen zu begünstigen. Dazu kann eine stärkere Bindung an den Heimatort ein Beitrag sein.

Den ortsansässigen Bürgern soll ermöglicht werden, am kulturellen Leben vor Ort teilzuhaben, durch auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Angebote.

Die Attraktivität eines Ortes gestaltet sich nicht nur über eine gute Infrastruktur, sondern auch über vielfältige Angebote im kulturellen Bereich, die jedem offen stehen. Die Möglichkeiten der Büchereien als Multiplikator in der Gemeinde zu fungieren sind vielfältig. Das ist in Zeiten immer stärkerer Vereinzelung und isolierter Milieubildung („soziale Blasen“) unverzichtbar, wenn es um den Zusammenhalt in der Gemeinde geht. Nur gemeinsam lässt sich eine Veränderung bewirken und ein friedvolles Zusammenleben aller Generationen ermöglichen.

7.6 Medien- und Recherchekompetenz

Der digitale Wandel schreitet immer schneller voran und hängt viele Menschen ab. Um überhaupt mit den neuen Medien arbeiten zu können, sind fundierte Konzepte nötig, um nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch Erwachsene fit für die Digitalisierung zu machen.

Wie funktionieren die Social Media Plattformen? Wie arbeite ich mit einem Tablet? Wie finde ich die richtige Suchmaschine und was muss ich überhaupt eingeben, um an meine gesuchten Informationen zu kommen? Wie nutze ich die Vielzahl an Datenbanken und wie kann ich überprüfen, ob das, was ich da lese, der Realität

entspricht? Nicht nur die älteren Erwachsenen wissen oft nicht, wie man gezielt die neuen Medien nutzen kann, um sich zu bestimmten Themen umfassend zu informieren. Auch die jungen Menschen nutzen die neuen Medien meist nur sehr eingeschränkt (siehe Anhang: JIM-Studie und IQB Studie). Zudem geht durch die Nutzung von Online Medien unverzichtbares Grundlagenwissen zur Ordnung und Bewertung von Informationen verloren. Jugendliche können heute kaum noch mit Inhaltsverzeichnissen, Registern, Glossar, o.ä. umgehen und brauchen hier ebenso „Nachhilfe“ wie manche ältere Menschen hinsichtlich der neuen Online-Medien.

Die neuen Medien eröffnen einerseits unendliche Möglichkeiten, bringen aber auch Gefahren mit sich, zum Beispiel durch Manipulation oder Täuschung. Welche persönlichen Daten sollten besser nicht in öffentlichen Netzwerken geteilt werden? Die Nutzer sollten sich dieser Fragen und der Gefahren möglichst bewusst sein.

Hier können Bibliotheken mit einem freien Zugang zu Information im physischen, wie digitalen Bereich ihr Alleinstellungsmerkmal ausbauen, denn nur Büchereien stellen diesen Zugang kostenfrei den Besuchern ihrer Bücherei zur Verfügung und setzen so ein Zeichen gegen die digitale Spaltung. In den Büchereien sitzen die Spezialisten zum Thema Recherche und Informationsbeschaffung, dieses Wissen soll genutzt und abgerufen werden.

7.7 Bücherei als kulturelle Einrichtung und Treffpunkt

Wie in den vorangegangenen Punkten bereits beschrieben, können wir nicht nur Bücher verleihen, sondern sind auch ein kompetenter Partner im Bereich der Informationsvermittlung, Anlaufstelle bei Fragen zu neuen Medien und Entwicklungen und gerne bereit mit alten und möglichen neuen Kooperationspartnern (Vereine, Volkshochschule, Kirchen, Musikschule, Familienzentrum, Jugendhilfezentrum) neue Wege zu gehen.

Durch mögliche ausleihunabhängige Angebote (Lesungen, Informations-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen des Alltags, Do-it-yourself-Nachmittage, Sprachcafés, Leseclubs, Krabbelgruppen für Kleinkinder) lassen sich neue Bereiche erschließen und Veranstaltungsreihen planen und durchführen, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entsprechen. Gut aufgestellte Büchereien stärken die Attraktivität und erhöhen die Vielfalt der Bildungs- und Freizeitaktivitäten eines Ortes.

Eine der Möglichkeiten dies zu verwirklichen ist der Ausbau der Hauptstelle Loxstedt als „dritten Raum“, für eine Teilhabe aller an Kultur und Bildung. In der Bücherei können Internetarbeitsplätze entstehen. Weitere Sitzgelegenheiten können geschaffen werden. Die Bücherei kann als Treffpunkt für Lern- und Studiengruppen bereitstehen, sowohl für Kinder- und Jugendgruppen, als auch im Bereich der Erwachsenenbildung.

Durch die Größe der Bücherei (134,5 m²) bietet sich dieser Nutzungsansatz an. Die Umgestaltung kann mit Unterstützung durch die Büchereizentrale Niedersachsen und der im aktuellen Koalitionsvertrag der Landesregierung Niedersachsen in Aussicht gestellten Förderung für die Weiterentwicklung von Bibliotheken zu Gemeinschaftseinrichtungen verwirklicht werden.

Gerade auch in Bezug auf den Zuzug von Familien mit Kindern stellen die Büchereien mit ihrem kostenfreien Angebot für Kinder ein großes Plus dar, das den Standort Loxstedt zusätzlich attraktiv macht.

7.8 Ziele Maßnahmen und Konsequenzen

Um die vorgenannten Aufgaben zielgerichtet durchführen zu können, haben wir uns näher mit den einzelnen Zielgruppen beschäftigt und genaue Zahlen, nach Altersgruppen geordnet, ermittelt. Diese Daten können bei der Pflege des Medienbestandes oder bei der Planung von Veranstaltungen hilfreich sein.

Zielgruppentabellen (Quelle: Gemeinde Loxstedt/Gemeindebücherei Loxstedt)

Kinder	bis 3	4 - 5	6 - 8	9 - 11
Lebenslagen / Interessen	Bilder Sozialkontakte Entdecken	Vorschule Kindergarten Neue Medien	Schulanfang Verkehr Radfahren Lesen lernen	Schulwechsel Sport Abenteuer
Einwohner (Stand: Februar 2019)	625	276	427	463
Aktive Nutzer (Stand: Februar 2019)	8	17	364	318
Anteil aktive Nutzer in %	1,3%	6,2%	85,2%	68,7%
Angestrebte Ziegruppenanteile %	5,0%	10,0%	100,0%	80,0%

Jugendliche	12-13	14-17	18-19
Lebenslagen / Interessen	Sexualität Pubertät Hobbies Social Media	Sexualität Pubertät Musik Internet Ausbildung	Sexualität Ausbildung Auto Abitur Schulabschluss
Einwohner	279	586	293
Aktive Nutzer	70	20	1
Anteil Nutzer in %	25,1%	3,4%	0,3%
Angestrebte Ziegruppenanteile in %	30,0%	5,0%	1,0%

Erwachsene	20 - 23	24 - 30	31 - 45	46 - 55
Lebenslagen / Interessen	Ausbildung Studium	Berufseinstieg Familiengründung Studium Hausbau	Berufseinstieg Kinder Haus ggf. Scheidung	Gesundheit berufliche Neuorientierung Haus ggf. Scheidung
Einwohner	608	1.187	2.807	2.675
Aktive Nutzer	2	9	59	22
Anteil Nutzerin %	0,3%	0,8%	2,1%	0,8%
Angestrebte Ziegruppenanteile in %	1,0%	1,0%	5,0%	2,0%

Erwachsene /Senioren	56 - 65	66 - 75	ab 76
Lebenslagen / Interessen	Gesundheit Haus berufliches Loslassen Enkel	Gesundheit Haus Rente Reisen	Gesundheit selbständiges Wohnen ggf. Einsamkeit ggf. Pflege
Einwohner	2.483	1.975	1.748
Aktive Nutzer	25	25	10
Anteil Nutzerin %	1,0%	1,3%	0,6%
Angestrebte Zielergruppenanteile in %	2,0%	2,0%	2,0%

Nachfolgend werden die im Konzept erarbeiteten Maßnahmen und Ziele in Tabellenform dargestellt:

Aufgabe	Zielgruppe	Maßnahme	Kooperation	Ziele (teilweise maßnahmeübergreifend)	Kommunikation	Ressourcen (teilweise maßnahmeübergreifend)	Erfolgskontrolle
Sprachbildung in der Bücherei	0-3 Jahre	Einrichtung einer literarischen Krabbelgruppe in der Gemeindebücherei (Loxstedter Kaulquappen), die sich einmal im Monat in der Bücherei trifft. Jeweils eine Bezugsperson mit Kind. Es besteht auch die Möglichkeit, diese Maßnahme im Familienzentrum in Stotel durchzuführen.	Familienzentrum Stotel, Kinderärzte, Hebammen als Multiplikatoren gewinnen, um Eltern zu erreichen und über das Projekt zu informieren.	Es sollen 10% der Kinder erreicht werden, die keine Kindertageseinrichtungen besuchen. Kinder im Alter von 0-3Jahren sollen mit ihren Eltern mindestens 3 mal im Jahr die Gemeindebücherei besuchen. Der Spaß und die Freude am gesprochenen Wort soll vermittelt werden, der Spaß an Büchern und die Freude über gemeinsam verbrachte Zeit. Die Sprachkompetenz zum Kindergarten Eintritt soll verbessert werden und durch mögliche kleine Projekte, z.B. malen und basteln zum Gehörten vertieft werden.	Werbung im Familienzentrum, Kinderarzt, Hebammen, Rathaus	Für die altersgerechte Präsentation des Bücherbestandes werden neue Möbel benötigt. Eine Neukonzeption des Kinderbereichs ist zwingend erforderlich um die nötige Struktur aufzubauen, das sich die Kinder und die Eltern gut in der Bücherei zurecht finden. Es sollte ein Bereich geschaffen werden, in dem man das Krabbeltreffen durchführen kann und der ggf. auch als Rückzugsort für Vorleseveranstaltungen dienen kann. Etat für die Bereitstellung neuer Bilderbücher, für die Altersstufe geeignet. Der jetzige Bestand ist stark veraltet und verschlissen und muss dringend durchgetauscht werden.	Statistische Auswertung der Neuanmeldungen
Sprachbildung in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Loxstedt		Die bereits bestehenden Kooperationen mit den Krippen der Gemeinde Loxstedt sollen weiter ausgebaut werden, ggf. die Anzahl der Besuche durch die Bücherei erhöht werden, um den Wiedererkennungswert und die Inhalte bei den Kindern zu vertiefen. Es wären zum Beispiel zwei Besuche im Monat möglich. Zurzeit finden die Loxstedter Lesefrösche einmal im Monat statt.	Mit allen Loxstedter Krippen	Es sollen regelmäßige Sprachanlässe für die Kinder geschaffen werden. Der Sprachschatz soll erweitert, Aufmerksamkeit geschult werden. Es sollen mindestens 3 Sinne angesprochen werden: Hören, Sehen, Fühlen. Der Anteil der Neuanmeldungen bei den 0 bis 3-Jährigen soll ab 2020 schrittweise pro Jahr um 2% steigen.	Telefonisch, per Mail und persönlich in den Einrichtungen.	Personelle Kapazitäten erhöhen, da die Besuche und die Krabbelgruppe zurzeit nur außerhalb der Öffnungszeiten der Bücherei stattfinden können.	In Absprache mit den Erziehern, einmal im Jahr statistische Auswertungen
Sprach- und Leseförderung, Medienkompetenz	3 - 6 Jahre	Monatliches Bilderbuchkino (öffentliche Veranstaltung für Kinder im Alter von 3-6) in der Gemeindebücherei. Bilderbuchkino in den Kindergärten Die von den Gemeindebüchereien weiter entfernten Kindergärten sollen regelmäßig (einmal im Monat) nach Absprache mit Bücherkisten versorgt werden. Die in der Nähe der Büchereien gelegenen Kindergärten sollen mindesten 1 mal im Monat die Büchereien besuchen. Die Kooperation im Bereich der Vorschularbeit soll ausgebaut werden und an die jeweiligen Konzepte der Einrichtungen angepasst werden.	Kitas, Musikschule, Ergotherapeuten, Kinderarzt als Multiplikatoren gewinnen und ggf. zur Partizipation	Der Anteil der Kinder, die zum Schulbeginn eine Sprachförderung benötigen, soll ab 2021 schrittweise pro Jahr um 1 % sinken. Die Neuanmeldungen im Bereich der 3 bis 6-Jährigen sollen in den kommenden 5 Jahren um 10 % steigen. Die Ausleihen der Kinder und Jugendsachbücher sollen in den kommenden 5 Jahren um 5 % steigen. SprechSpaß und Hörzauber für ALLE. Es soll der SprachSpaß vermittelt und zum Sprechen angeregt werden durch das Einbeziehen der Kinder mit Hilfe von Liedern, Reimen, Versen, Fingerspielen, lustigen Liedern. Durchschnittlich nehmen 5 Kinder plus Begleitung an der Veranstaltung teil. Es sollen mindestens 3 Sinne angesprochen werden: Hören, Sehen und Fühlen. Es soll aus Spaßgründen innerhalb einer halben Stunde mindestens 3 mal gelacht werden. Alle Kindergärten der Gemeinde Loxstedt sollen mindestens zweimal im Jahr an einem Bilderbuchkino teilnehmen. Entweder in der Bücherei oder in der betreffenden Einrichtung, besonders für die Kindergärten, die nicht zentral in Loxstedt sind. Jedes Vorschulkind soll in seinem letzten Kindergartenjahr mindestens eine in der Bücherei stattfindende Veranstaltung besuchen (Bilderbuchkino, Einführung für die Vorschulkinder zum Schulstart, Büchereibesuche).	Persönlich, telefonisch, per Mail, Kooperationsverträge	Technik fürs Bilderbuchkino: Beamer, Leinwand, einen möglichen dauerhaften Platz für die Technik (Beamer und Leinwand an der Decken anbringen? Hier müssten die baulichen Gegebenheiten überprüft werden: Bauamt/Liegenschaften?) Einrichtung eines Maker Bereichs in der Bücherei. Anschaffung von Materialien für den Maker Bereich (möglichst transportabel, das es auch außer Haus durchführbar sein muss).	Teilnehmerliste, Statistik
		Gezielte Aktionen im MINT Bereich: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik. Verknüpfung von digitalen und analogen Medien. Wenn möglich themenorientiert in Absprache mit den Einrichtungen.					

Aufgabe	Zielgruppe	Maßnahme	Kooperation	Ziele	Kommunikation	Ressourcen	Erfolgskontrolle
Lese-förderung	6-10 Jahre	<p>Die Einrichtung eines Leseclubs, der durch die Leitung der Gemeindebücherei betreut wird, unter Zuhilfenahme von ehrenamtlichen Helfern.</p> <p>Die Möglichkeit, Kinderbuch-Besprechungen zu verfassen, die einmal in der Bücherei ausgestellt werden und ggf. in der Nordseezeitung veröffentlicht werden, oder auf der Homepage der Gemeinde Loxstedt (optional: auf einer eigenen Homepage für die Bücherei)</p> <p>Ein einmal im Jahr stattfindender Vorlesewettbewerb Themenkisten für die Grundschulen nach Absprache mit den Lehrern.</p> <p>Das Angebot, Lesenächte in der Bücherei durchzuführen.</p> <p>Autorenbegegnungen</p>	Grundschulen, Schulzentrum, Schulverein, Ehrenamtliche, Lesepaten, Familienzentrum Stotel	<p>Der Anteil der Kinder, die einmal im Monat mindestens 2 Bücher bei Antolin bearbeiten, soll ab 2021 um mindestens 15% steigen.</p> <p>Die Ausleihe im Kinder- und Jugendbuchsektor soll ab 2021 um 5 % pro Jahr steigen.</p> <p>Es soll der Spaß und die Freude am Lesen geweckt werden.</p>	Persönlich, telefonisch, per Mail, analoge und digitale Werbung, Kooperationsverträge mit den Partnern	<p>Personelle und finanzielle Mittel um einen Leseclub einzurichten.</p> <p>Räumlichkeiten um in Ruhe außerhalb der Ausleihe das Angebot durchführen zu können (Möglichkeit prüfen, einen Raum der Grundschule oder Musikschule mitnutzen zu können).</p> <p>Ausbau des Kinder- und Jugendsachbuchbestandes</p> <p>Mittel für Fortbildung von Lesepaten</p>	Statistik
Medien- und Recherche-kompetenz		<p>Ausrichtung von Veranstaltungen zu den Themen: Facebook, Twitter und Co, Cybermobbing, „Welche Daten gebe ich raus, was lass ich lieber zu Haus?“</p> <p>Ausarbeitung einer Konzeption zum Führerschein „Medienkompetenz“ in Zusammenarbeit mit den betreffenden Lehrkräften.</p>	Grundschulen, Schulverein, Polizei	<p>Die Schüler der drei Grundschulen der Gemeinde Loxstedt sollen einmal im Jahr eine durch die Büchereien in Kooperation mit einem neuen Partner (Schulverein?) organisierte Veranstaltung besuchen, die sich mit digitalen Medien und deren Handhabung befasst.</p> <p>Die Kinder erhalten die Möglichkeit einen Führerschein „Medienkompetenz“ zu erwerben (möglich als Projektarbeit oder als AG, ggf. auch als Teil des Unterrichts nach Absprache mit den Schulen). Er soll als Grundstock für weiteres Arbeiten mit digitalen Medien und den Umgang mit diesen gelten.</p> <p>Nichtvorhandene Medien- und Recherchekompetenz öffnen Manipulationen der Gesellschaft Tür und Tor.</p>	persönlich, telefonisch, per Mail	<p>Finanzielle und personelle Kapazitäten: Aufstockung des Veranstaltungsetats, technische Ausstattung der Büchereien mit Internetarbeitsplätzen, Druckern, Tablets für digitale Büchereiführungen, Rallyes uvm.</p>	Teilnehmerliste, Statistik
Bibliothek als „dritter Ort“, Medien- und Recherche-kompetenz	ältere Erwachsene	<p>Es soll mindestens eine nicht literarische Veranstaltung im Jahr stattfinden für die Zielgruppe „60 +“ (zum Beispiel: „Wie tut mein Smartphone was ich möchte?“ „Hilfe mein Tablett spricht mit mir“ o.ä.) in Kooperation mit einem neuen Partner (themensorientiert).</p> <p>Mögliche Kooperation mit der VHS zum Thema Internetnutzung und digitale Medien.</p> <p>Neuausrichtung der Hauptstelle Loxstedt als dritter Ort, verbindendes Element für alle Generation und Schichten (siehe Leader Studie) durch die Schaffung von neuen Internetarbeitsplätzen, Sitzgelegenheiten zum Schmökern, Klönen (Kaffee), Arbeitsplätze zum Lernen.</p> <p>Kooperationen mit dem Familienzentrum und ggf. „Alt kann was/Jung aber auch“-Gespanne zusammenführen.</p> <p>Nutzer im besten Alter geben ihr Wissen an Kinder und Jugendliche weiter (z.B. Hilfe beim Erstellen vom Berichtsheft, wie repariere ich mein Fahrrad.....) und die Kinder/Jugendlichen helfen bei der neueren Technik, Schaffung von neuen sozialen Kontakten, Mischung der Generationen.</p>	Polizei, Verbraucherzentrale, Feuerwehr, paritätische Vereine, Kulturverein Stotel (auch als zweiter möglicher Veranstaltungsort), ortsansässige Vereine, VHS	<p>Die Verweildauer der Nutzer soll innerhalb der nächsten 5 Jahre um 15 % steigen.</p> <p>Die Internetnutzung soll um 50 % steigen.</p> <p>Kostenfreier Zugang zum Internet.</p> <p>Vereinsamung vorbeugen</p>	Analoge Werbung, persönlich, telefonisch, per Mail	<p>Finanzielle und personelle Mittel zur Umstrukturierung der Hauptstelle</p> <p>Es werden neue Möbel (Zeitschriftenregal, Sitzgelegenheiten, Arbeitsplätze.....) benötigt.</p> <p>Die technische Ausstattung der Bücherei muss angepasst werden um den Nutzern zweigemäße Angebote machen zu können.</p>	Statistik

8. Kooperation und Partnerschaften

Um das Konzept umsetzen und die angestrebten Ziele erreichen zu können, sind die bereits bestehenden Kooperationen zu den Schulen und Kindertageseinrichtungen zu pflegen und zu intensivieren.

Neben dem bestehenden Austausch der einzelnen Zweigstellen Loxstedt, Bexhövede und Stotel bestehen ebenfalls Kontakte zu den anderen im Landkreis ansässigen Bibliotheken. Auch hier können interessante Synergieeffekte entstehen, um gemeinsam Projekte planen und umsetzen zu können (Büchereileitertreffen einmal im Jahr). Überregionale Kooperationen werden mit der Büchereizentrale Niedersachsen gepflegt, sowie dem Onleihe Verbund NBIB 24.

Um die aufgeführten Problemlagen angehen zu können, sind folgende Kooperationen nötig und angedacht:

Kooperationspartner	Ziel	Vereinbarung
Schulen (Grundschulen / SZ Loxstedt)	Sprachförderung, Lesekompetenz, Recherchekompetenz, Medienkompetenz	Kooperationsvertrag, schriftliche Vereinbarung
Kindertages- einrichtungen	Sprachbildung, Sprachförderung	Kooperationsvertrag, schriftliche Vereinbarung
Jugendpflege	Lesekompetenz, Recherche- Medienkompetenz	Schriftliche Vereinbarung

Mit dem Schulverein, Bürger helfen Bürger und dem Gewerbeverein Loxstedt wären ebenfalls Kooperationen möglich, da viele der angedachten Angebote und Kooperationen die personellen Kapazitäten der Gemeindebücherei übersteigen und mit zusätzlicher Hilfe die angedachten Angebote umgesetzt werden könnten.

9. Kommunikation

9.1 Kommunikation mit der Gemeinde Loxstedt

Wenn möglich wird einmal in der Woche persönlich, telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit den zuständigen Ansprechpartnern bei der Gemeinde.

Zurzeit wird durch die Leitung der Gemeindebücherei Loxstedt einmal jährlich ein Jahresbericht für die drei Gemeindebüchereien erstellt, der dann in den Schul- und Kulturausschuss gegeben wird.

Eine persönliche Teilnahme an den betreffenden Ausschüssen findet zurzeit nicht statt, würde aber durch die Leitung der Gemeindebücherei Loxstedt, Frau Nicole Schmidt, gerne wahrgenommen werden.

9.2 Kommunikation mit den Nutzern

Persönlich in der Bücherei, per E-Mail, telefonisch. Vorbestellungen/Reservierungen und Recherche von Büchern können unsere Kunden auch über unseren Web-Opac vornehmen; wir informieren unsere Kunden über unser Onleihe Angebot NbiB24 per

Flyer, ebenso geben wir Flyer zu unseren Öffnungszeiten und zu unserer Benutzungs- und Gebührenordnung aus.

Des Weiteren informieren wir über Veranstaltungen über die ortsansässige Presse. Zurzeit erfolgt der Internetauftritt der Gemeindebüchereien über die Homepage der Gemeinde Loxstedt. Die Gemeindebüchereien sind dort im Bereich Kultur zu finden.

Für die Zukunft wären folgende Maßnahmen wünschenswert, um die Kommunikation mit den Nutzern zu intensivieren und zu verbessern:

- Nutzung von Social-Media-Plattformen wie Facebook und Instagram, um die Angebote der Büchereien an die Mediengewohnheiten der wichtigsten Zielgruppen anpassen zu können.
- Die Schaffung einer eigenen Homepage für die Gemeindebüchereien, um besser im Internet vertreten zu sein und über die Angebote und Veranstaltungen informieren zu können.

Zurzeit gibt es keinen Flyer, der über die Angebote der Gemeindebüchereien informiert. Das soll geändert werden.

9.3 Kommunikation mit Kooperationspartnern

Persönlich in der Bücherei oder in der betreffenden Einrichtung; per E-Mail und telefonisch. Zurzeit erfolgt der Kontakt bei Bedarf, in der Regel einmal im Monat. Zukünftig sollen die Ergebnisse der Kooperationsgespräche schriftlich fixiert werden um regelmäßig Evaluationen der Kooperationen durchführen zu können und Verbesserungen der Zusammenarbeit planen zu können.

10. Die besondere Bedeutung der Technik

Die Digitalisierung macht auch vor den Bibliotheken nicht halt, Technik veraltet heutzutage wesentlich schneller, und um unseren Kunden und Lesern ein adäquates Angebot vorhalten zu können, muss auch die Technik in der Bücherei auf den Prüfstand.

Die Hauptstelle Loxstedt hat seit 2017 einen WLAN-Hotspot.

Zurzeit bietet nur die Gemeindebücherei Loxstedt einen Arbeits-PC mit Internetzugang für seine Kundschaft an. Dieser ist zurzeit aber auf Kinder zugeschnitten (kleiner Tisch und Stuhl) und somit für Erwachsene nur mit Einschränkung zu nutzen.

Für den Internetarbeitsplatz-PC gibt es keinen Drucker und keinen Scanner. Das muss geändert werden.

Im Zuge einer möglichen Neuausrichtung der Hauptstelle Loxstedt müssen mindestens 2 Internetarbeitsplätze mit Drucker, Scanner und Schutzsoftware für den PC eingeplant werden, um auch Menschen ohne eigenen Internetanschluss einen freien Zugang zu Information zu ermöglichen.

Die Bücherei hat einen alten Kopierer, der auch den Nutzern zur Verfügung steht. Dieses Angebot wird aber nicht explizit beworben. Es ist die Frage, ob dieser nötig ist und ggf. abgeschafft werden kann, um Platz für eine Umgestaltung der Sachbuch-Ecke zu machen.

Die Gemeindebüchereien sind seit 2015 dem Online Verbund NBIB 24 angeschlossen.

Die Zweigstellen bieten ihren Lesern jeweils einen E-Book Reader zur Ausleihe an, die Hauptstelle bietet 3 E-Book Reader an. Um auch hier adäquat agieren zu können ist die Anschaffung von Tablet-PCs für die Hauptstelle notwendig, um den Lesern auch den Umgang mit den entsprechenden Apps erläutern zu können.

Die Tablets könnten neben der Onleihe auch für digitale Klassenführungen und Schnitzeljagden, sowie der Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz dienen. Hier sind die entsprechenden Lizenzen anzuschaffen (Actionbound), möglichst in Kooperation mit anderen Institutionen der Gemeinde (Angebot der Büchereizentrale Niedersachsen mit 10 % Nachlass).

Des Weiteren sollten Lizenzen für Onlinedatenbanken zu Recherchezwecken (Brockhaus, Duden, Munzinger) angeschafft werden, die von allen Nutzern der Gemeindebüchereien genutzt werden können.

Ab März 2019 liegen in der Hauptstelle Loxstedt sowie in den zwei Zweigstellen TipToi Stifte für Kinder zum Ausleihen bereit. Des Weiteren sollen Tonies nebst Tonieboxen angeschafft werden. Hierbei handelt es sich um ein neues Audiosystem für kleinere Kinder, das Hörspiele, Musik und weitere kreative Möglichkeiten bietet. Da der Markt für digitale und audiovisuelle Medien rasant wächst und diese in der Anschaffung sowie in der Wartung teuer sind, muss dies im Etat mit eingeplant werden. Auch die Aufbewahrung und Sicherung der Medien muss berücksichtigt werden. Hier fallen ebenfalls weitere Kosten an.

Um das Bilderbuch-Kino auch ins digitale Zeitalter zu holen, ist es sinnvoll Beamer und Leinwände anzuschaffen. Inhalte, wie Apps zur Lese- und Sprachförderung, können per Bluetooth auf die Leinwand projiziert werden. Zurzeit arbeiten alle Büchereien mit Leihgaben der jeweiligen Grundschulen. Ein eigener Bestand ist hier anzuschaffen.

Alle drei Gemeindebüchereien arbeiten mit älteren PCs und Druckern, auch hier muss regelmäßig der Stand der Technik überprüft werden und ggf. erneuert werden.

Um den Nutzerinnen und Nutzern der Gemeindebüchereien die Möglichkeit zu geben auch außerhalb der Öffnungszeiten der Büchereien, die entliehenen Medien zurück geben zu können, ist die Anschaffung von Rückgabekästen, oder Rückgabestellen zu überprüfen (siehe auch Kapitel 5).

11. Ressourcen

11.1 Finanzen

Die Gemeinde Loxstedt stellt den Büchereien einen jährlichen Medienetat zur Verfügung. Dieser Etat wird durch die Leitung der Hauptstelle Loxstedt aufgeteilt, aus diesem Etat werden neben dem Erwerb von physischen Medien auch die jährlichen Etatkosten für Nbib24 bezahlt sowie die Kosten für Folien (zur Einarbeitung der Bücher). Das Einarbeiten der eingekauften Titel übernehmen jeweils die Leiterinnen der Büchereien.

Die von den Büchereien eingenommenen Gebühren (Leserausweis für Erwachsene, Mahngebühren) werden einmal im Monat durch die jeweilige Leitung der einzelnen

Büchereien eingezahlt. Des Weiteren haben die Büchereien einen Etat für neue Medien (audiovisuelle, digitale, Lizenzen) sowie einen Veranstaltungsetat.

Gemeindebüchereien Loxstedt	2017	2018	2019
Laufende Ausgaben gesamt	63.507 €	70.037 €	79.335 €
Ausgaben Erwerbung	17.295 €	16.898 €	18.071 €
Ausgaben Personal	45.108 €	54.228 €	51.291 €
Besuche	22.735	22.576	28.038
Einwohner	15.980	16.785	16.785

Zurzeit gibt es keine Form von Sponsoren oder Förderung aus Drittmitteln. Dies soll geändert werden, daher ist zu prüfen ob folgende Szenarien möglich sind:

- Sponsoren aus der Wirtschaft
- Nutzung von Bundes- und Landesförderprogrammen
- Programme von Stiftungen
- Anwerben von Bußgeldern

Ausgaben für Medien

Der Etat für die drei Büchereien der Gemeinde Loxstedt liegt zurzeit bei 16.000 Euro. Wie bereits oben aufgeführt werden noch die jährlich anfallenden Etat-Kosten für NBIB 24 bezahlt, sowie die Kosten für Folien, die im Durchschnitt für alle drei Büchereien bei ca. 1.200 Euro liegen (für das komplette Jahr, je nach Nutzung, je mehr Bücher man einkauft umso mehr Folien braucht man).

Der Medienbestand bildet die zentrale Grundlage des Bibliotheksangebotes und nur durch einen gesicherten und der Größe der Bibliothek angemessenen, jährlich neuen Anschaffungsetat, ist ein planvoller Bestandsaufbau möglich.

Als Mindestmedienangebot fordert der neue Kriterienkatalog zur Zertifizierung als Bibliothek mit Qualität und Sigel 1,50 Euro pro Einwohner (siehe Quelle Büchereizentrale). Das bedeutet, dass Loxstedt bei ca. 16.785 Einwohnern (Quelle DBS 2018) rund 25.177,50 Euro allein für das Medienangebot zur Verfügung stellen sollte.

Auch wenn dieser Sollwert im Vergleich zum tatsächlichen sehr hoch erscheint, stellt er die Voraussetzung für ein langfristiges qualitätsvolles und attraktives Medienangebot dar. Andernfalls wird der Medienbestand durch inhaltliche Veralterung wie auch durch Verschleiß für die Nutzer unattraktiv. Gerade die sich rasant wandelnden Mediengewohnheiten hinsichtlich der Nutzung von Online-Medien fordert von der Bibliothek große Anstrengungen, den Nutzer*innen hier attraktive neue Angebote zu erschließen.

11.2 Personal

Der Stellenplan der Gemeinde Loxstedt weist für die Gemeindebüchereien folgende Personalausstattung aus:

Gemeindebücherei Bexhövede:

Umfang: 0,135

Wochenstunden: 5,25

Gemeindebücherei Stotel:

Umfang: 0,141

Wochenstunden: 5,50

Gemeindebücherei Loxstedt:

Umfang: 0,513

Wochenstunden: 20,01

Die Büchereizentrale hat in ihrer Stellungnahme zu den Büchereien der Gemeinde Loxstedt folgendes angemerkt:

„Nach den Leitlinien des Dachverbandes der deutschen Bibliotheken und Informationseinrichtungen „BID-Bibliothek und Information Deutschland“, sollen für 1000 Einwohner 0,33 Vollzeitstellen für den Betrieb einer Bibliothek zur Verfügung stehen. Für die Gemeinde Loxstedt entspräche dies 5,4 Vollzeitstellen, das heißt rund vier Vollzeitstellen mehr als die momentane Personalkapazität beträgt.

Eine alternative, noch stärker an der Bibliothekspraxis orientierte, Formel zur Personalbedarfsermittlung wird im Handbuch „Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ von Prof. Dr. Konrad Umlauf und Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm (Hrsg) aufgezeigt.

Hiernach ist die Summe aller Mitarbeiterstunden pro Woche, die allein während der Öffnungszeiten im Publikumsbereich anfallen, mit dem Faktor 3,334 zu multiplizieren, um den Gesamtarbeitsstundenbedarf zu ermitteln. Dabei wird davon ausgegangen, dass durchschnittlich ein Drittel der Arbeitskapazität auf Tätigkeiten im Publikumsbereich während der Öffnungszeiten anfallen.

Die anderen zwei Drittel der Arbeitskapazität werden für Arbeiten benötigt, die sich nicht im Publikumsbereich und/oder nicht während der Öffnungszeiten abspielen. Dies sind zum Beispiel Bestandsaufbau und Pflege, Nutzerverwaltung, Mahnwesen, das Rückstellen der Medien aber auch konzeptionelles Arbeiten für Veranstaltungen und Kontaktpflege zu Kooperationspartnern.

Nach dieser Berechnungsformel und unter der Voraussetzung von Öffnungszeiten von 35 Stunden/ Woche ergibt sich ein Stellenbedarf von 3 Vollzeitstellen für die Gemeindebücherei Loxstedt. Hierbei ist jedoch der in der Gemeinde Loxstedt wichtige Umstand dreier zu betreibender Standorte noch nicht berücksichtigt. Dieser erhöht den Personalbedarf zusätzlich.“

11.3 Gebäudeunterhaltung

Die Gebäudeunterhaltung erfolgt durch die Gemeinde Loxstedt. Die Instandhaltung und Aufsicht über das Gebäude erfolgt durch den Hausmeister der jeweiligen Schule.

12. Organisations- und Handlungsgrundsätze

Die Gemeindebücherei Loxstedt ist die Hauptstelle, Stotel und Bexhövede Zweigstellen. Jede Bücherei hat eine eigene Leitung, die eigenständig ihren Bestandsauf/ -abbau und Pflege betreiben. Aufgrund der geringen zeitlichen Ressourcen der einzelnen Leiterinnen, finden nur in unregelmäßigen Abständen Treffen zum fachlichen Austausch statt.

Die Leitung der Hauptstelle kümmert sich um die Verwaltung der Haushaltsmittel und übernimmt deren jährliche Verteilung, kümmert sich um den Bezug von Folien und ggf. den Bezug von anderem Büromaterial und die Organisation der einmal jährlich stattfindenden Verteilung der Leo Lesepilottaschen, sowie der Erstellung des Jahresberichts für das Rathaus und die Erstellung der Deutschen Bibliotheksstatistik.

Für die Gemeindebüchereien liegen zurzeit keine schriftlich fixierten Arbeitsabläufe vor. Dies soll geändert werden und in Absprache mit den Kolleginnen aus den Zweigstellen bis 2023 geregelt werden.

Die personelle Leitung der Büchereien liegt beim Rathaus. Da alle Leitungen der Büchereien gleichwertige Kolleginnen sind, sind Führungsgrundsätze nur bedingt sinnvoll, da keine der Leitungen eine Weisungsbefugnis hat.

Als möglicher Vorschlag zur Neuregelung könnte wie bisher die Leitung der Gemeindebücherei Loxstedt als Koordinationsstelle für die fachlichen Arbeiten der Büchereien fungieren (Etatplanung - und Verwaltung).

Alle personellen sowie Arbeitszeit-Fragen (Mitarbeitergespräche) werden von den jeweiligen Leitungen direkt mit den entsprechenden Stellen im Rathaus geklärt. So lässt sich gewährleisten, dass Probleme direkt angesprochen und geklärt werden können, da die jeweiligen Ansprechpartner klar definiert sind und auch über die entsprechenden Befugnisse verfügen, die zur Problemlösung nötig sind.

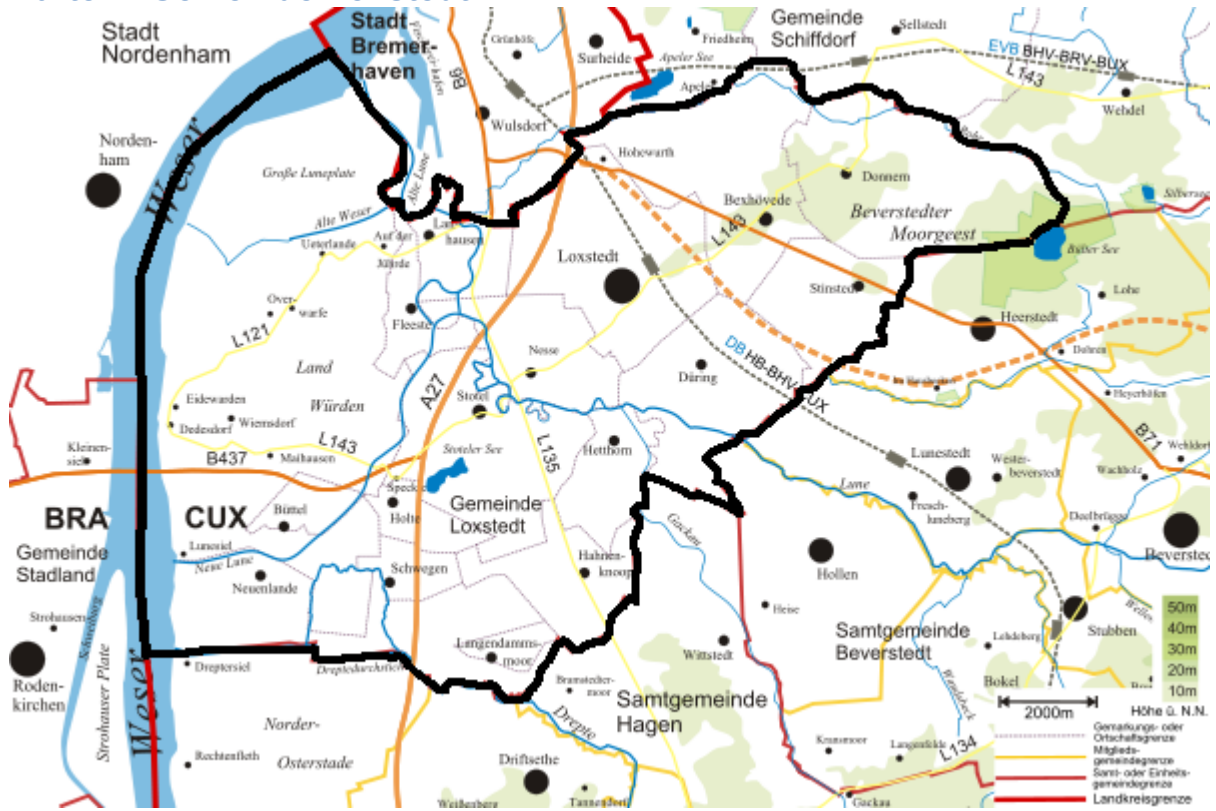
13. Fazit

Um die Büchereien der Gemeinde Loxstedt zukunftsfähig machen und halten zu können, führt der Weg weg vom reinen Ausleihbetrieb, hin zu einer in der Gemeinde fest verankerten Bildungseinrichtung mit aufgabenschwerpunktmäßiger Ausrichtung. Aus dem vorliegenden Konzept ergeben sich hierfür logische Schritte, die neben einer konzeptentsprechenden Einbindung aller drei Standorte auch die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen nötig machen, um erforderliche Maßnahmen im Hinblick auf Öffnungszeiten, personeller Ausstattung, materieller Ausstattung im Bereich der physischen Medien sowie neuer Medien, Digitalisierung und die Anpassung der Räumlichkeiten durchführen zu können.

Wir bedanken uns für die bisherige Unterstützung und bitten um eine positive Beschlussfassung dieses Konzeptes als zukünftige Auftragskonkretisierung für die Büchereien.

Anhang

Karte 1: Gemeinde Loxstedt



Karte 2: Loxstedt mit Nachbargemeinden



Tabelle 1: Einwohnerzahlen Ortschaften

Ortschaft	Einwohner		
	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2016	Stand 30.06.2017
Bexhövede	2.221	2.256	2.245
Büttel	258	257	257
Dedesdorf	16		
Dedesdorf-Eidewarden	516	556	558
Donnern	584	588	601
Düring	854	857	840
Eidewarden	21		
Fleeste	115	109	102
Hahnenknoop	239	245	241
Hetthorn	86	82	86
Holte	82	81	81
Loxstedt	5.482	5.520	5.562
Lanhausen	261	260	253
Maihausen	46	41	42
Nesse	1.319	1.314	1.339
Neuenlande	125	117	115
Overwarfe	152	149	148
Schwegen	227	226	224
Stinstedt	823	794	787
Stotel	2.559	2.589	2.604
Ueterlande	368	383	384
Wiemsdorf	161	158	159
Gesamt	16.514	16.582	16.628

Tabelle 2: Einwohnerzahlen und Flächen in den Ortschaften

Quelle: Wikipedia

Ortschaft	Einwohnerzahlen	Fläche (km²) (1965)	Gemarkungen	Ortsteile oder Wohnplätze
Bexhövede	2227	12,270 *	Bexhövede	Hosermühlen, Junkernhose, Nückel
Büttel	267	1,735 *	Büttel, Landwürden	Buttel, Indiek, Schwingenburg, Schwingenfeld
Dedesdorf	208	*	Landwürden	
Donnern	629	14,392	Donnern	Böcken
Düring	868	9,534	Düring	Friedrich-Wilhelmsdorf
Eidewarden	380	*	Landwürden	
Fleeste	115	2,644	Fleeste	
Hahnenknoop	254	5,501	Hahnenknoop	Drostendamm
Hetthorn	93	4,030	Hetthorn	Moorhausen
Holte	72	2,052 *	Holte, Landwürden (ehemals), Stotel	Speckje
Lanhausen	242	3,807 *	Lanhausen	Welle
Loxstedt	5465	12,257 *	Loxstedt	Dünenfähr, Hohewurth, Siedewurt
Maihausen	46	*	Landwürden	
Nesse	1420	6,196	Nesse	Im Zollenhamm
Neuenlande	144	10,674 *	Neuenlande	
Overwarfe	154	*	Landwürden	Overwarfersiel
Schwegen	219	1,856 *	Langendammsmoor, Schwegen, Stotel	Langendammsmoor, Neuenlandermoor
Stinstedt	836	6,183	Stinstedt	
Stotel	2554	10,987 *	Stotel	Sandberg (Stotelemoor)
Ueterlande	378	*	Landwürden	Auf der Jührde
Wiemsdorf	169	*	Landwürden	

Da die Ortschaften Büttel, Holte und Schwegen aus Gebieten gebildet wurden, die früher zu unterschiedlichen Gemeinden gehörten, lässt sich aus den vorliegenden Daten nicht die tatsächliche heutige Größe ableiten oder die Bevölkerungsdichte berechnen.

2010 veränderte sich auch die Gemarkung der an Bremerhaven grenzenden Ortschaften Bexhövede, Lanhausen und Loxstedt durch den Gebietsaustausch mit Bremerhaven.

Abweichende oder fehlende Flächenangaben werden in der Tabelle durch einen Stern gekennzeichnet.

Tabelle 3: Flüchtlinge in den Ortschaften

Quelle: Gemeinde Loxstedt

Flüchtlinge in den Ortschaften:								
Ortschaft	Anz. der Flüchtlinge	männlich	weiblich	Unter 18	AsylbG	SGB II	Status unbekannt	Durchschnittsalter
Stotel	143 Personen	81	61	85	69	74	0	24,23 Jahre
Loxstedt	49 Personen	26	23	23	19	23	5	19,43 Jahre
Nesse	16 Personen	7	9	9	3	13	0	24,88 Jahre
Bexhövede	11 Personen	6	5	6	3	8	0	25,45 Jahre
Stinstedt	5 Personen	2	3	2	0	5	0	22,80 Jahre
Dedesdorf-Eidewarden	14 Personen	6	8	7	0	14	0	21,21 Jahre
Düring	12 Personen	6	6	11	9	3	0	26,75 Jahre
Ueterlande	6 Personen	3	3	3	0	6	0	23,67 Jahre
Bremerhaven	2 Personen	0	2	1	2	0	0	16,50 Jahre
Gesamt:	258 Personen	137	120	147	105	146	5	22,77 Jahre

Afghanistan	23	Eritrea	05	Mazedonien	05
Arabien	01	Irak	30	Sierra-Leone	02
Albanien	09	Iran	09	Simbabwe	02
Damascus	05	Kosovo	12	Syrien	69
Elfenbeinküste	22	Liberia	02	ungeklärt	17

Stand Januar 2018

Tabelle 4: Statistik Asylbewerber

Quelle: Gemeinde Loxstedt

Asylbewerber		SGB II Empfänger		Wohnort	
Afgahnistan	17	Afgahnistan	9	Bexhövede	19
Albanien	8	Arabien	1	Dedesdorf-Eideward	18
Algerien	2	Bremerhaven	2	Donnern	6
Angola	2	Damascus	1	Düring	11
Aserbajdschan	4	Eritrea	2	Loxstedt	44
Athiopien	4	Irak	14	Nesse	10
Bosnien	3	Iran	1	Stinstet	5
Bremerhaven	2	Mazedonien	4	Stotel	143
Damascus	4	Syrien	59	Ueterlande	6
Elfenbeinküste	25	ungeklärt	4		
Eritrea	3				
Georgien	4	Gesamt	97		
Irak	16				
Iran	9				
Kosovo	10				
Libyen	1				
Marokko	2				
Mazedonien	1				
Montenegro	7				
Nigeria	2				
Serbien	8				
Sierra-Leone	2				
Somalia	2				
Sudan	2				
Syrien	15				
Türkei	2				
ungeklärt	8				
Gesamt	165				

Übersicht zu den Sinus-Milieu-Studien, Beschreibung der Milieus

Milieu-Gruppen	Sinus-Milieu (in Deutschland)	Kurzbeschreibung	Bevölkerungsanteil (in %) Deutschland 2018 ^[3]
Sozial gehobene Milieus/ Gesellschaftliche Leitmilieus	Konservativ- Etablierte	Das klassische Establishment: Verantwortungs- und Erfolgsethik; Exklusivitäts- und Führungsansprüche, Standesbewusstsein; zunehmender Wunsch nach Ordnung und Balance	10 %
	Liberal- Intellektuelle	Die aufgeklärte Bildungselite: kritische Weltsicht, liberale Grundhaltung und postmaterielle Wurzeln; Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstentfaltung	7 %
	Performer	Die multi-optionale, effizienz-orientierte Leistungselite: globalökonomisches Denken; Selbstbild als Konsum- und Stil-Avantgarde; hohe Technik und IT-Affinität; Etablierungstendenz, Erosion des visionären Elans	8 %
	Expeditive	Die ambitionierte kreative Avantgarde: Urbane Styler: jung, hip, nonkonformistisch; globale Mobilität: mental, kulturell, sozial, geographisch; Leistungsorientiert – aber kein klassisches Karrieredenken, auf der Suche nach neuen Grenzen und Lösungen Elite der Zukunft	8%
Milieus der Mitte	Adaptiv- Pragmatische	Die moderne junge Mitte: Ausgeprägter Lebenspragmatismus, Realismus und Nützlichkeitsdenken; Leistungs- und anpassungsbereit, aber auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung; Zielstrebig, flexibel, aufgeschlossen – gleichzeitig starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit Klassische Familie der Zukunft	10 %
	Bürgerliche Mitte	Der leistungs- und anpassungsbereite bürgerliche Mainstream: generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung; Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, nach gesicherten und harmonischen Verhältnissen; wachsende Überforderung und Abstiegsängste	13 %
	Sozialökologisches Milieu	Engagiert gesellschaftskritisches Milieu mit normativen Vorstellungen vom „richtigen“ Leben: ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen; Globalisierungs-Skeptiker, Bannerträger von Political Correctness und Diversity (Multikulti)	7 %
Milieus der unteren Mitte/ Unterschicht	Traditionelle	Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation: verhaftet in der kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur; Sparsamkeit und Anpassung an die Notwendigkeiten; zunehmende Resignation und Gefühl des Abgehängtseins	13 %
	Prekäre	Die um Orientierung und Teilhabe („dazu gehören“) bemühte Unterschicht: Wunsch, Anschluss zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte – aber Häufung sozialer Benachteiligungen, Ausgrenzungserfahrungen, Verbitterung und Ressentiments	9 %
	Hedonisten	Die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht/ untere Mitte: Leben im Hier und Jetzt, unbekümmert und spontan; häufig angepasst im Beruf, aber Ausbrechen aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit	15 %

Statistiken „Wegweiser Kommune“

Soziale Lage
Alle Indikatoren

Indikatoren	Loxstedt 2013	Loxstedt 2014	Loxstedt 2015	Loxstedt 2016
Bevölkerung (Anzahl) <small>inkl. Aussiedler</small>	15.827	15.897	15.980	15.995
Einpersonen-Haushalte (%)	34,0	33,6	32,5	33,2
Haushalte mit Kindern (%)	30,5	30,7	29,9	30,5
Wohnfläche pro Person (Quadratmeter)	50,9	51,5	51,5	51,7
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern (%)	76,1	75,2	75,0	74,9
Kaufkraft (Euro/Haushalt)	52.028	52.953	52.768	55.038
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	42,5	42,5	42,4	42,0
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	36,4	36,3	36,3	36,4
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	21,1	21,2	21,3	21,6
Arbeitslosenanteil an den SvB (%)	6,7	6,9	6,6	6,1
Arbeitslosenanteil an den ausländischen SvB (%)	19,0	20,5	14,2	14,7
Arbeitslosenanteil der SvB unter 25 Jahren (%)	7,4	7,0	6,4	5,1
Kinderarmut (%)	11,2	11,2	11,4	12,4
Jugendarmut (%)	k.A.	k.A.	k.A.	9,6
Altersarmut (%)	1,8	1,5	k.A.	1,6
SGB II-Quote (%)	6,5	6,6	6,6	6,9
ALG II-Quote (%)	5,7	5,9	5,8	5,9

Loxstedt - Integration - 2016

wegweiser-kommune.de

SGB II-Quote - Ausländer (%)	k.A.
SGB II-Quote - gesamt (%)	6,9
Kinderarmut - Ausländer (%)	k.A.
Kinderarmut - gesamt (%)	12,4
Altersarmut - Ausländer (%)	k.A.
Altersarmut - gesamt (%)	1,6

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, eigene Berechnungen, Ausländerzentralregister, Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Indikatoren	Loxstedt 2016
Bevölkerung (Anzahl)	15.995
Ausländer (Einwohner)	1.072
Ausländeranteil (%)	6,7
Ausländer unter 15-Jährige (%)	k.A.
Ausländer 15- bis 24-Jährige (%)	k.A.
Ausländer 25- bis 64-Jährige (%)	k.A.
Ausländer ab 65-Jährige (%)	k.A.
Eingebürgerte im Jahr (%)	k.A.
Geduldete Personen (%)	k.A.
3-Jährige mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen (%)	10,9
Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen (%)	12,1
Ausländische Förderschüler (%)	k.A.
Abiturienten - Ausländer (%)	k.A.
Abiturienten - gesamt (%)	k.A.
Ausländische Schulabgänger ohne Abschluss (%)	k.A.
Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss - gesamt (%)	k.A.
Ausländische Auszubildende an den ausländischen SvB (%)	3,2
Auszubildende an den SvB (%)	5,7
Arbeitslose Ausländer an der ausländischen Bevölkerung (%)	k.A.
Arbeitslose an der Gesamtbevölkerung (%)	3,8
Arbeitslose ausländische Jugendliche an der ausländischen Bevölkerung 15 bis 24 Jahre (%)	k.A.
Arbeitslose Jugendliche an der Bevölkerung 15 bis 24 Jahre (%)	2,1

Statistiken Lesekompetenz, Ländervergleich

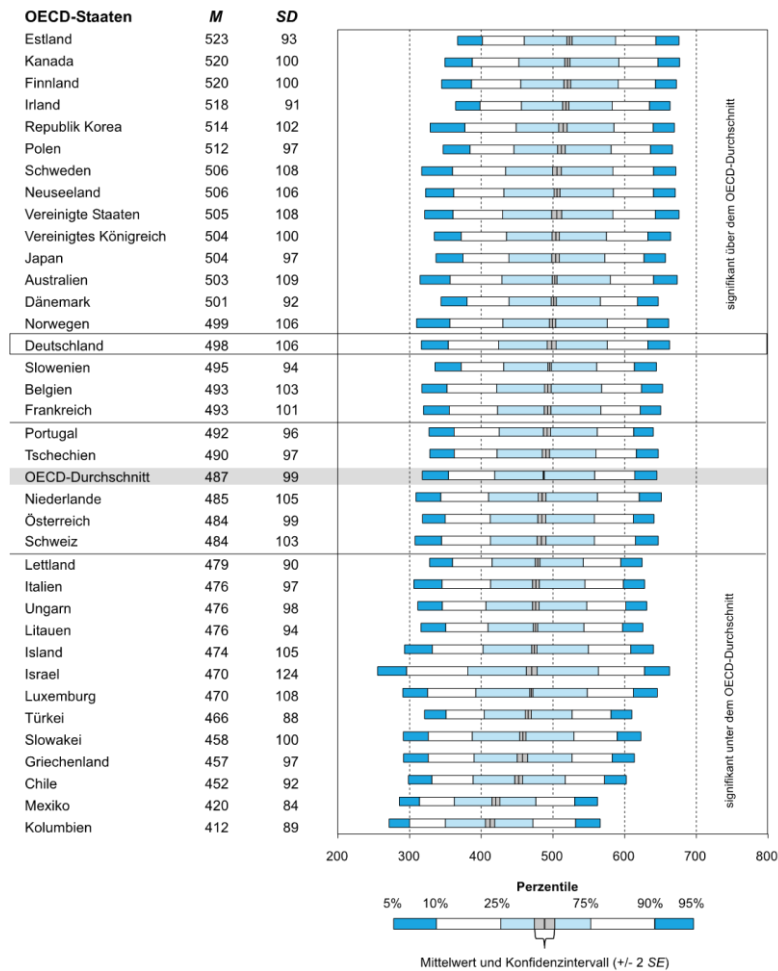


Abbildung 2.3: Mittelwerte, Streuungen und Perzentilbänder der Gesamtskala Lesekompetenz der OECD-Staaten

Zentrale Problemlagen (Quelle: PIAAC 2013)

Bei den Älteren ist die Lesekompetenz noch schlechter:

Tabelle 3.12: Mittlere Lesekompetenz der 16- bis 24-Jährigen im Vergleich zu den 16- bis 65-Jährigen bei PIAAC

Altersgruppe 16 bis 24 Jahre			Altersgruppe 16 bis 65 Jahre ^b		
Länder	M	(SE)	Länder	M	(SE)
Japan	299	(1.6)	Japan	296	(0.7)
Finnland	297	(1.9)	Finnland	288	(0.7)
Niederlande	295	(1.6)	Niederlande	284	(0.7)
Südkorea	293	(1.7)	Australien	280	(0.9)
Estland	287	(1.3)	Schweden	279	(0.7)
Flandern (Belgien)*	285	(1.6)	Norwegen	278	(0.6)
Australien	284	(2.2)	Estland	276	(0.7)
Schweden	283	(1.7)	Flandern (Belgien)*	275	(0.8)
Polen	281	(1.1)	Tschechische Republik	274	(1.0)
Tschechische Republik	281	(2.1)	Slowakische Republik	274	(0.6)
OECD-Durchschnitt	280	(0.4)	Kanada	273	(0.6)
Deutschland	279	(1.6)	OECD-Durchschnitt	273	(0.2)
Österreich	278	(1.5)	Südkorea	273	(0.6)
Dänemark	276	(1.3)	England/Nordirland (GB)	272	(1.0)
Slowakische Republik	276	(1.6)	Dänemark	271	(0.6)
Kanada	276	(1.3)	Deutschland	270	(0.9)
Norwegen	275	(1.4)	Vereinigte Staaten*	270	(1.0)
Frankreich	275	(1.3)	Österreich	269	(0.7)
Vereinigte Staaten*	272	(2.0)	Zypern*	269	(0.8)
Irland	271	(1.8)	Polen	267	(0.6)
Zypern*	267	(1.7)	Irland	267	(0.9)
England/Nordirland (GB)	266	(2.3)	Frankreich	262	(0.6)
Spanien	264	(1.6)	Spanien	252	(0.7)
Italien	261	(2.7)	Italien	250	(1.1)

■ Statistisch signifikant über dem OECD-Durchschnitt
 ■ Statistisch nicht signifikant verschieden vom OECD-Durchschnitt
 ■ Statistisch signifikant unter dem OECD-Durchschnitt

Auszug aus der PISA-Studie 2018

Gesellschaft > Bildung

PREMIUM +

Ergebnis der deutschen Schüler/-innen bei den PISA-Studien der Jahre von 2000 bis 2018 im Bereich Lesekompetenz



Zusammenfassung – PISA 2018

5

Die Gruppe der besonders leseschwachen Schülerinnen und Schüler (unter Kompetenzstufe II) ist im Vergleich zu anderen lesestarken Staaten verhältnismäßig groß und entspricht in etwa dem OECD-Durchschnitt. Die Gruppe der besonders lesestarken Jugendlichen (Kompetenzstufen V und VI) ist in Deutschland hingegen signifikant größer als im Durchschnitt der OECD-Staaten. Die differenzierten Analysen zeigen, dass ein relativ hoher Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bei PISA 2018 hochkompetent im Lesen ist und diese Gruppe seit PISA 2009 deutlich größer geworden ist. Allerdings gibt es insbesondere an nicht gymnasialen Schularten einen hohen Anteil leseschwacher Jugendlicher, der sowohl im Vergleich zu 2009 als auch im Vergleich zu 2015 bedeutsam angestiegen ist (siehe Abbildung 2.4). Im Gesamtmittelwert zeigt sich im Vergleich zu PISA 2015 eine signifikante Verringerung der mittleren Lesekompetenz der Jugendlichen an nicht gymnasialen Schularten, während es im Vergleich zu 2009 keine signifikante Änderung gibt. Für die Fünfzehnjährigen an Gymnasien zeigen sich weder im Vergleich zu 2009 noch zu 2015 signifikante Veränderungen in der mittleren Lesekompetenz.

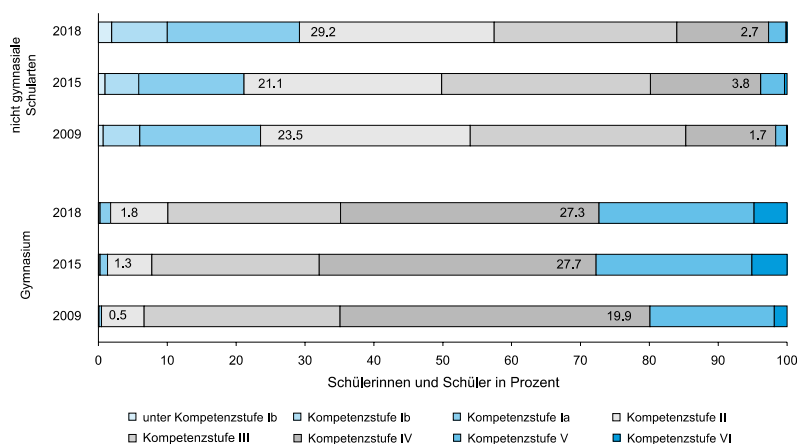


Abbildung 2.4: Prozentuale Anteile von Schülerinnen und Schülern auf Kompetenzstufe Ia, Ib, Ic oder darunter sowie auf Kompetenzstufe V oder VI für die Gesamtskala Lesekompetenz bei PISA 2018, 2015 und 2009 in Deutschland

der Lesekompetenz. Das Wissen um erfolgreiche Strategien scheint demnach nicht automatisch zu bedeuten, dass Fünfzehnjährige dieses Wissen auch anwenden.

Mädchen berichten positivere Ausprägungen in der Lesemotivation, dem Leseverhalten und der wahrgenommenen Kompetenz sowie im Lesestrategiewissen als Jungen und damit ein Muster, das sich im Großteil der OECD-Staaten zeigt. Lediglich in der wahrgenommenen Schwierigkeit beim Lesen lassen sich in Deutschland keine Geschlechterunterschiede finden. Mädchen und Jungen unterscheiden sich also nicht signifikant in ihrer Wahrnehmung der Schwierigkeit des Lesens, obwohl Mädchen in Deutschland im Allgemeinen höhere Lesekompetenzwerte aufweisen.

Darüber hinaus lesen Jugendliche an Gymnasien lieber und häufiger zum Vergnügen und berichten ein höheres Selbstkonzept als Fünfzehnjährige nicht gymnasialer Schularten. Betrachtet man die Entwicklung der Lesemotivation und der Lesemenge im Vergleich zu PISA 2009, haben sich diese – ebenso wie im OECD-Durchschnitt – signifikant verringert. Nahezu alle Jugendlichen (96,3%) nutzen aber mehrmals wöchentlich oder täglich Chats (siehe Tabelle 3.1) und auch Nachrichten werden von mehr Jugendlichen online als papierbasiert gelesen.

Tabelle 3.1: Veränderung des Online-Lesens zwischen 2009 und 2018

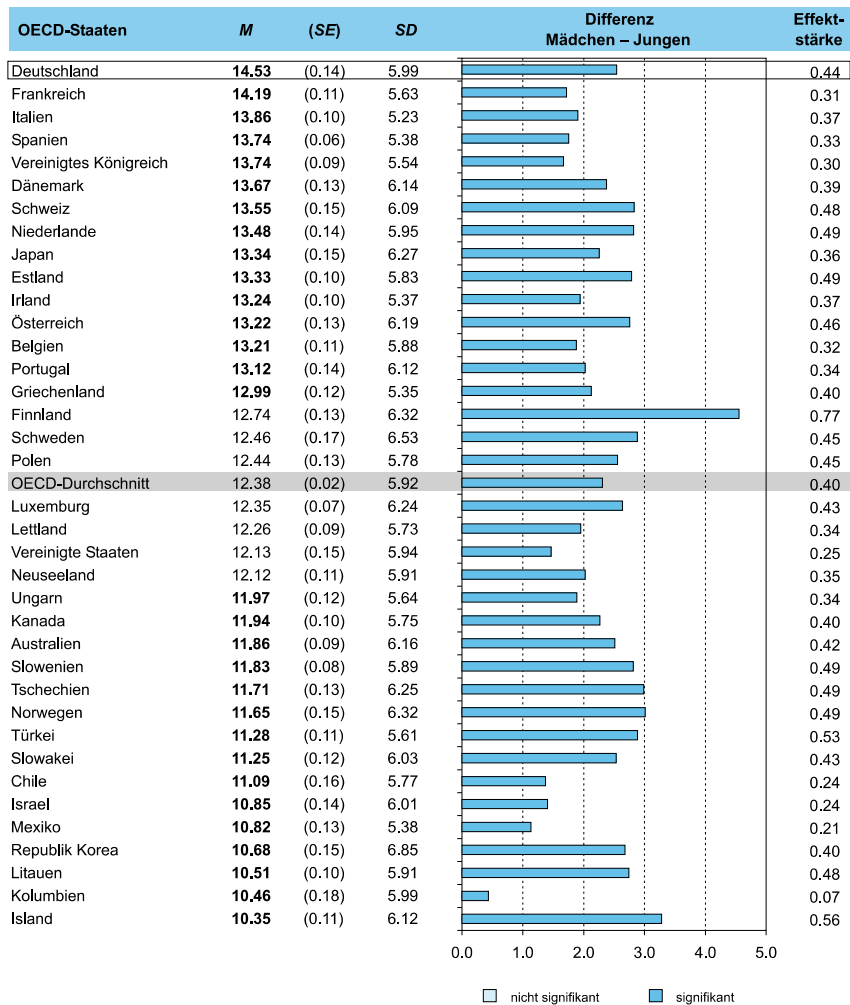
	2018		2009		Differenz 2018–2009	
	%	(SE)	%	(SE)	Prozentpunkte	(SE)
E-Mail	35.9	(0.8)	65.3	(0.9)	-29.4	(1.2)
Chat	96.3	(0.4)	82.6	(0.6)	13.7	(0.7)
Foren	10.6	(0.5)	15.7	(0.6)	-5.1	(0.8)
Nachrichten	66.4	(0.7)	62.0	(0.8)	4.3	(1.1)
Themen	69.5	(0.8)	52.0	(0.9)	17.5	(1.2)
Informationen	54.1	(0.8)	36.1	(0.9)	18.0	(1.2)

Anmerkungen: Prozent der Zustimmung („mehrmals pro Woche“/ „mehrmals pro Tag“) zu verschiedenen Formen des Online-Lesens in den PISA Erhebungen 2009 und 2018, sowie Veränderung in diesem Zeitraum. Statistisch Signifikante Unterschiede zwischen den Erhebungen 2009 und 2018 ($p < .05$) sind **fett** hervorgehoben.

Neben der Lesefreude ist auch die Lesemenge bedeutsam, also der Umfang dessen, was Jugendliche zum Vergnügen lesen. Dabei handelt es sich um die Manifestation der Motivation im Verhalten. In Deutschland geben die Hälfte der Fünfzehnjährigen an, dass sie nicht zum Vergnügen lesen. Dieser Wert liegt signifikant über dem OECD-Durchschnitt (42,0%). Insgesamt betrachtet finden sich mit Ausnahme von Mexiko, Griechenland, der Türkei und Kolumbien in nahezu allen OECD-Staaten hohe Anteile von Jugendlichen, die nicht zum Vergnügen lesen. Die lesekompetenzstarken Staaten reihen sich dort ebenfalls ein, auch wenn die durchschnittliche Lesemenge in diesen im Vergleich zu Deutschland etwas höher ist. Trotzdem gibt es auch in Deutschland eine kleine Gruppe von Jugendlichen (5,0%), die sogar mehr als zwei Stunden täglich zum Vergnügen liest.

3. Motivation, Leseverhalten, Selbstkonzept und Lesestrategiewissen

Lesemotivation, Leseverhalten, lesebezogenes Selbstkonzept und Lesestrategiewissen sind neben der Lesekompetenz wichtige Indikatoren einer erfolgreichen Leseförderung. PISA 2018 zeigt, dass im Vergleich zum OECD-Durchschnitt die Lesefreude und das Leseverhalten in Deutschland geringer ausgeprägt sind. Schülerinnen und Schüler geben an, dass sie über das Lesen vor allem Informationen finden möchten. Das lesebezogene Selbstkonzept ist in Deutschland hingegen überdurchschnittlich ausgeprägt, was in der Zusammenschau mit der Lesekompetenz eine realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten widerspiegelt. Fünfzehnjährige Schülerinnen und Schüler in Deutschland verfügen im Vergleich zu den anderen OECD-Staaten über das höchste Lesestrategiewissen (siehe Abbildung 3.1). Dieses Ergebnis ist überraschend, denn damit sind Jugendliche in Deutschland im internationalen Vergleich zwar Spitzenreiter im Lesestrategiewissen, nicht aber in



Anmerkung: Statistisch signifikante Unterschiede zum OECD-Durchschnitt ($p < .05$) sind **fett** hervorgehoben.

Abbildung 3.1: Lesestrategiewissen im internationalen Vergleich

Statistik: Sprachvermögen Vorschulkinder in Niedersachsen

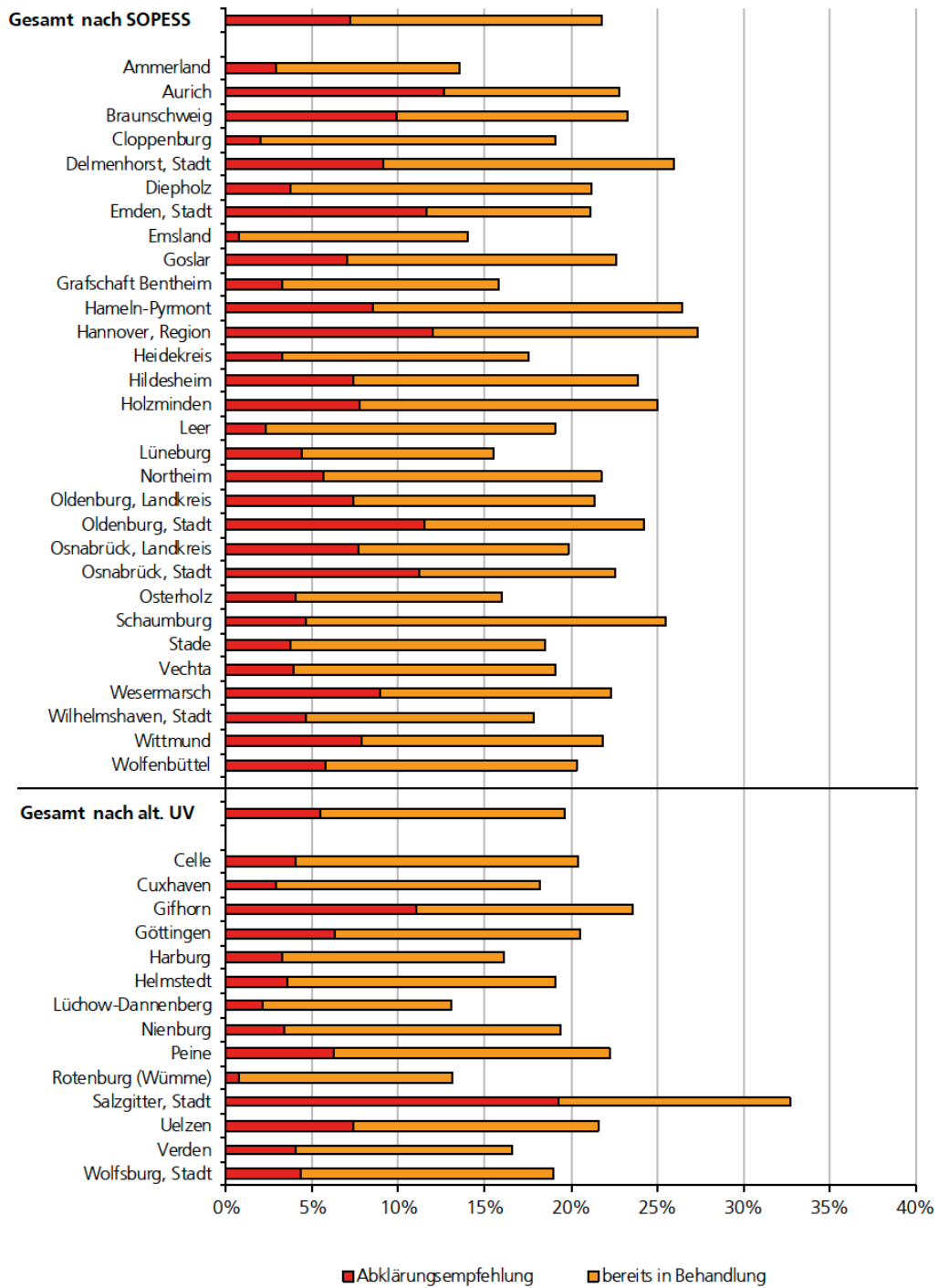
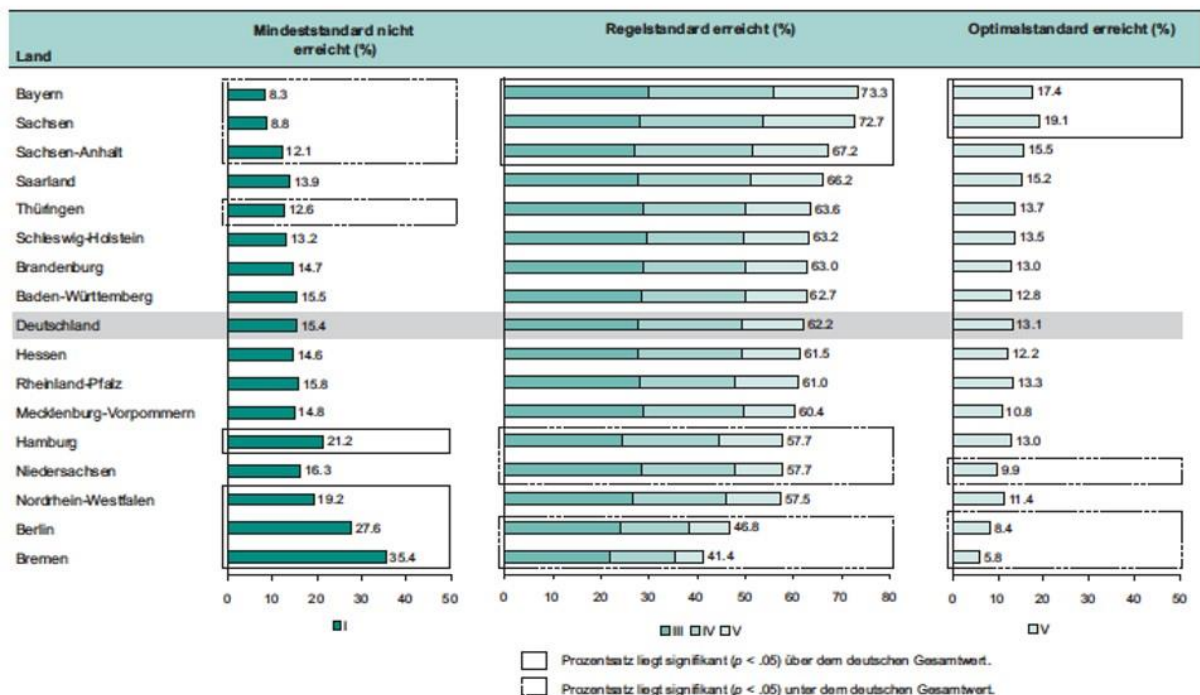


Abb. 5.7.2 Sprachvermögen / Landkreise, Schuleingangsuntersuchung 2017, Niedersachsen, n = 50.457 (SOPESS) und n = 18.358 (alternatives Untersuchungsverfahren)

Bildungstrend 2016: Rechnen (IQB Bildungstrend 2016)

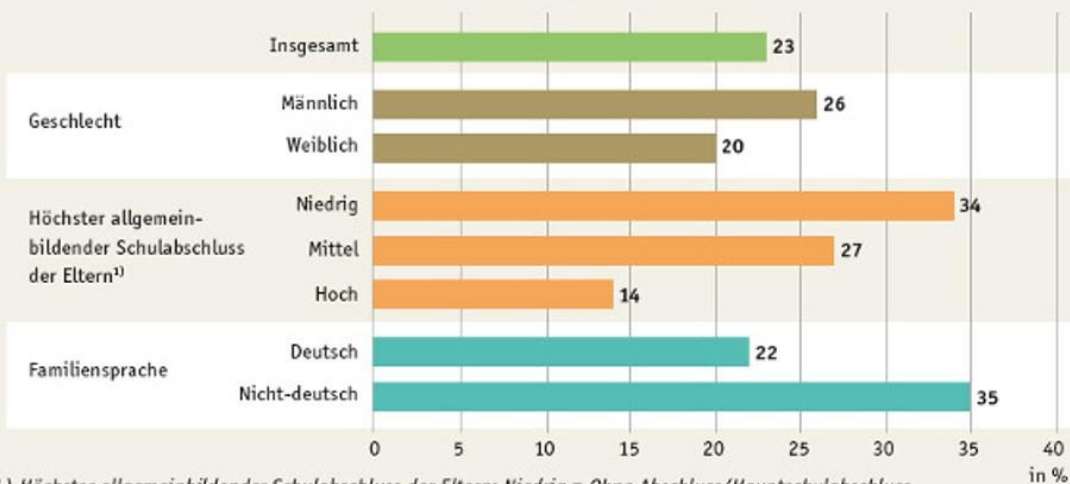
Abbildung 4: Prozentuale Anteile der Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufe, die im Fach Mathematik (Globalskala) den Mindeststandard nicht erreichen, den Regelstandard erreichen oder übertreffen bzw. den Optimalstandard erreichen



Statistik Sprachförderbedarf

Sprachförderbedarf auf Allzeithoch

Abb. C5-2: Anteil der in einem Sprachtest als sprachförderbedürftig diagnostizierten 5-Jährigen 2011 nach Geschlecht, höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss der Eltern und Familiensprache (in %)



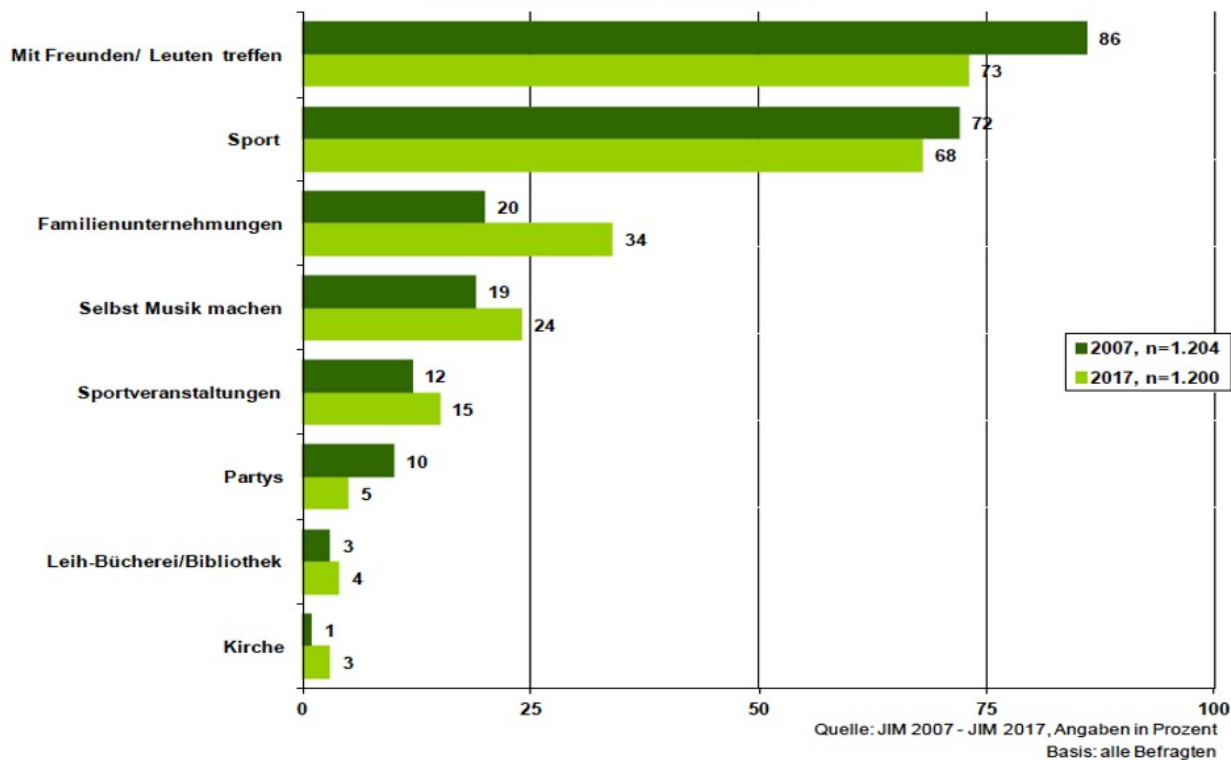
1) Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern: Niedrig = Ohne Abschluss/Hauptschulabschluss, Mittel = Mittlerer Abschluss, Hoch = (Fach-)Hochschulreife.

Quelle: IJfBi, NEPS, Startkohorte 2, 2011, Welle 1, doi:10.5157/NEPS:SC2:2.0.0, eigene Berechnungen → Tab. C5-5web

Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung: „Bildung in Deutschland 2014“, S.62

Mediengewohnheiten Jugendlicher:

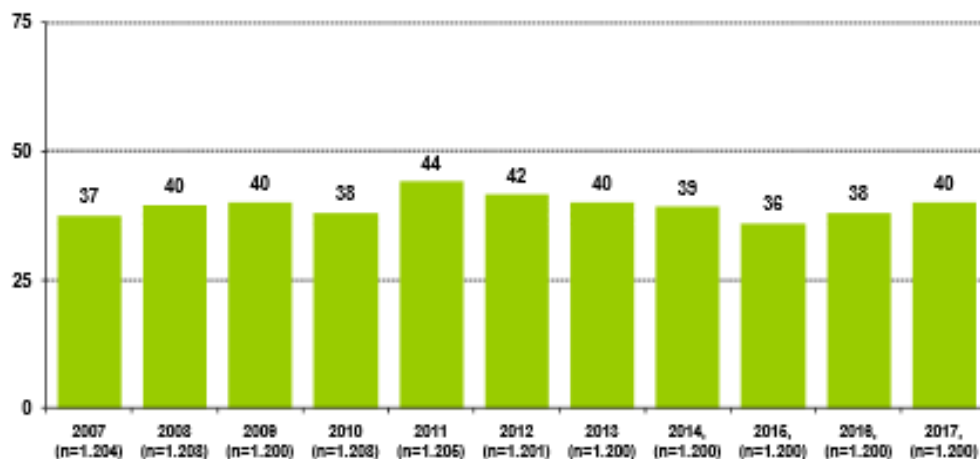
Non-mediale Freizeitaktivitäten 2007 - 2017
- täglich/mehrmals pro Woche -



6. Bücher und Lesen

Auch das Leseverhalten der Zwölf- bis 19-Jährigen wird jedes Jahr im Rahmen der JIM-Studie untersucht. Die Langzeitbetrachtung zeigt, dass der Anteil der Jugendlichen, die mindestens mehrmals pro Woche zum Vergnügen (also nicht für die Schule) lesen, seit vielen Jahren konstant geblieben ist. Der Anteil der regelmäßigen Leser unterliegt zwar geringen Schwankungen, bewegt sich jedoch immer um die 40 Prozent-Marke. Auch im Jahr 2017 sind zwei von fünf Jugendlichen regelmäßige Leser, die mindestens mehrmals pro Woche in ihrer Freizeit in die Geschichten gedruckter Bücher eintauchen.

Bücher lesen* 2007 - 2017
- täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: JIM 2007 - JIM 2017, *nur gedruckte Bücher, Angaben in Prozent
Basis: alle Befragten

Dabei zeigen Mädchen eine deutlich höhere Affinität zu Büchern. Jedes zweite Mädchen, aber nur jeder dritte Junge liest regelmäßig Bücher. Neben den 40 Prozent regelmäßigen Lesern greifen 17 Prozent einmal in der Woche bis einmal in 14 Tagen zum Buch, ein weiteres Viertel liest einmal im Monat oder seltener. Mit 18 Prozent ist jedoch fast jeder Fünfte unter den Zwölf- bis 19-Jährigen Nichtleser und beschäftigt sich in der Freizeit überhaupt nie mit Büchern. Dieser Anteil ist bei den Jungen mit 24 Prozent mehr als doppelt so hoch wie bei den Mädchen (11 %). Über die Altersgruppen gesehen zählen die Zwölf- bis 13-Jährigen am häufigsten zu den regelmäßigen Lesern, unter den 16- bis 17-Jährigen ist der geringste Anteil regelmäßiger Leser zu finden. Der formale Bildungsgrad hat einen deutlichen Effekt auf das Leseverhalten der Jugendlichen: Während Jugendliche mit formal niedrigerer Bildung nur zu gut einem Viertel regelmäßig lesen, greift bei den Gymnasiasten jeder Zweite in der Freizeit regelmäßig zum Buch.

Konzept Loxstedter LeseFrösche Sprachbildung und Sprachförderung in den Krippen der Gemeinde Loxstedt



Die Loxstedter LeseFrösche sind ein Angebot der Gemeindebücherei Loxstedt, konzipiert und durchgeführt durch Frau Nicole Schmidt, Leitung der Gemeindebücherei Loxstedt und ihrem Bibliothekspinguin Carl Gustav, der Frau Schmidt bei ihrer Arbeit tatkräftig unterstützt.

Die LeseFrösche sind speziell für Kinder unter drei Jahren entwickelt und werden daher in den Krippen der Gemeinde Loxstedt angeboten.

Das LeseFroschprogramm dient der Sprachbildung und Sprachförderung und soll im Bereich der Kleinkindpädagogik helfen, Sprachanlässe zu geben und spielerisch über Fingerspiele und Lieder den Kindern den Spaß an der Sprache zu vermitteln und den Sprachschatz zu erweitern.

Der Ablauf ist wie folgt: Es wird gemeinsam ein Begrüßungslied gesungen, dann folgt ein Fingerspiel, dann kommt Carl Gustav ins Spiel, der das Bilderbuch bewacht, das dann, nachdem Carl das Buch herausgegeben hat, gemeinsam betrachtet wird.

Auch hier ist es wichtig über das Gesehene und Vorgelesene mit den Kindern zu sprechen und sie aktiv am „Lesen“ zu beteiligen.

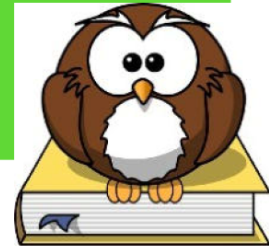
Danach kommt die Bücherschatzzeit, in der die Kinder in den mitgebrachten Büchern stöbern dürfen.

Nach der Bücherschatzzeit wird gemeinsam das Aufräumlied gesungen. Und damit die Kinder einen schönen Abschluss für die LeseFroscheinheit haben, kommt danach noch ein Abschiedslied.

Das Angebot soll neben dem pädagogischen Ansatz auch einen Kontakt zu den Krippen herstellen bzw. festigen und den Kindern, Eltern und Erziehern die Möglichkeit geben, die Bücherei als verlässlichen Partner in der Loxstedter Bildungslandschaft wahrzunehmen.

Das Angebot findet verlässlich regelmäßig einmal im Monat statt. Die Termine werden per E-Mail bekannt gegeben. Da die Aufmerksamkeit in der Altersgruppe begrenzt ist sind pro Einheit maximal 30 Minuten veranschlagt.

Konzept Loxstedter Leseeulen Sprach- und Leseförderung in den Kitas der Gemeinde Loxstedt



Die Loxstedter Leseeulen sind ein Programm zur Sprach- und Leseförderung in den Kitas der Gemeinde Loxstedt, für alle Kinder ab 4 Jahren. Es ist eine Weiterführung der Loxstedter Lesefrösche, konzipiert und durchgeführt durch die Leiterin der Gemeindebücherei Loxstedt, Frau Nicole Schmidt & Lola der Lesekönigin.

Bei den Leseeulen werden durch spielerische Elemente - kleine Gedichte, Lieder, Fingerspiele, Bilderbücher, kurze Geschichten aus Erzählungen oder Sachbüchern - die Kinder mit Spaß und Freude zum Sprechen angeregt. Es wird sich über das Gehörte und Vorgelesene unterhalten, jeder darf seine Meinung sagen, jeder wird gehört.

Auch der Einsatz neuer Medien ist möglich und kann nach Absprache mit den betreffenden Einrichtungen in das Konzept integriert werden.

Es soll eine positive Beziehung zum Medium Buch aufgebaut werden und die Bücherei als verlässlicher Partner in der Loxstedter Bildungslandschaft etabliert werden.

Der Spaß und die Freude am Lesen, Sprechen, an der Sprache soll im Vordergrund stehen und die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, ihren bereits bestehenden Sprachschatz zu nutzen und zu erweitern.

Unterstützt wird Frau Schmidt durch Lola, die Lesekönigin. Die Handpuppe bietet nochmal eine weitere Ebene, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.